

# Volkswacht

für Schlessen · Organ für die werktätige Bevölkerung

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“ und ist durch die Haupt-Expedition Flursstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße 5; Matthiasstraße 100, sowie durch alle Ausdräger zu beziehen. — Bezugspreis im voraus für eintrichentlich 0.37 Rmf. + 5 Pf. Trägerlohn = 0.45 Rmf., monatlich 1.55 Rmf. + 35 Pf. Trägerlohn = 1.90 Rmf. Durch die Post Anschließliche Zustellungsgebühren 2.26 Rmf.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlessen 14 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 10 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellengesuche, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das selbe Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Flursstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden. — Fernsprech-Anschluß: Geschäftsstelle Nr. 217 37 und 217 39, Redaktion Nr. 217 38. Postfachkonto: Breslau 4852. Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Filiale Breslau.

Einzelnummer 10 Pf.

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2 — Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt

Einzelnummer 10 Pf.

43. Jahrgang

Sonnabend, den 2. Januar 1932

Nr. 1

## Europäische Einheitsfront?

Der genaue Termin für die Regierungskonferenz über die Reparationen steht noch nicht fest, aber wenigstens hat man sich nach einigem Hin und Her auf Lausanne als Tagungsort geeinigt. Es wäre ja auch noch schöner gewesen, wenn man aus der Ortsfrage eine Prestigefrage gemacht und damit neue Bestimmungen geschaffen hätte, die nicht ohne ungünstige Rückwirkungen auf die an sich schon so schwierigen Verhandlungen geblieben wären.

Welches aber wird das Ergebnis der Lausanner Tagung sein? Wir werden gut daran tun, uns keinen allzu optimistischen Erwartungen hinzugeben, und vor allen Dingen nicht mit einer Endlösung zu rechnen, die feierlich den Verzicht der Gläubigerstaaten auf alle deutschen Reparationsleistungen auspricht. Das einzig und allein dieses Ergebnis der Lage, in der sich Deutschland befindet, und darüber hinaus der internationalen wirtschaftlichen Vernunft entspricht, braucht nicht noch einmal festgestellt zu werden. Aber die Welt und namentlich die Regierungen, auf die es in erster Linie ankommt, sind leider für eine solche Entscheidung noch nicht reif, und selbst dort, wo die öffentliche Meinung ihr zugunsten schreit, sind in der letzten Zeit aus neuer schwerwiegenden Bedenken entstanden.

Die Bedenken gründen sich nicht etwa in erster Linie auf den Bericht der Basler Sachverständigen. Der hat sich allerdings gemäß der der Konferenz befristeten Aufgaben zunächst auf die Schlussfolgerung beschränkt, daß Deutschland nicht in der Lage sein werde, in dem im nächsten Juli beginnenden Jahr den geschuldeten Teil der Annuität zu transferieren, aber er hat in seinen weiteren Ausführungen doch auch deutlich genug zum Ausdruck gebracht, daß das, was von dem geschuldeten Teil der Zahlungsverpflichtungen gesagt wird, auch für den ungeschuldeten gilt und zwar gilt nicht nur für die zwölf Monate, die auf den 1. Juli 1932 folgen. Frankreich mag sich noch so sehr auf die Festhaltung am Young-Plan versteifen, es kann sich nicht über die Tatsache hinweg täuschen, daß selbst, wenn es ihm gelänge, seinen grundsätzlichen Standpunkt durchzusetzen, für geraume Zeit deutsche Zahlungen unter keinen Umständen zu erwarten sind!

Sehr viel mehr zur Verschlechterung der Situation hat jedenfalls der Beschluß des amerikanischen Parlaments beigetragen, der jeden Schuldennachlaß ausdrücklich ablehnt. Seitdem er ergangen ist, hat sich die Stimmung in England auf dessen erzuhten Willen zu einer Deutschland besitzenden Endlösung gerechnet wurde, geändert. Nicht etwa, als ob es in anderem Falle sicher gewesen wäre, daß die britische Regierung gegen den hartnäckigen Widerstand Frankreichs auf der Forderung eines dauernden Verzichts auf Reparationen beharrt hätte, aber sie würde doch wohl mehr geneigt gewesen sein, den deutschen Ansprüchen entgegenzukommen, als es ihr heute möglich erscheint. Großbritannien hat, wozu man sich noch einmal erinnern muß, bereits in der Balfour-Note vom 1. August 1922 erklärt, daß es im Interesse der Weltwirtschaft die allgemeine Streichung der äußeren Schulden begrüßen würde, daß es aber, solange dies nicht geschehe, von seinen Schülern dieselbe Summe eintreiben müsse, die es selbst an die Vereinigten Staaten zu zahlen habe. Nun hat England gegenüber Amerika Verpflichtungen, die bis zum Jahre 1935 laufen, und die, um nur die nächsten Zahlungen zu nennen, für das Jahr 1932 in Goldmark gerechnet 671 und für das Jahr 1933 676 Millionen betragen. Frankreich, das bis 1933 seine Schulden abzutragen hat, soll 1932 423 und 1933 465 Millionen abführen. Solange der amerikanische Gläubiger auf keinem Schein besteht, wird weder das eine noch das andere Land bereit sein, Deutschland gegenüber einen endgültigen Verzicht auszusprechen.

Nun sind in den letzten Tagen in Frankreich sowohl wie in England Stimmen laut geworden, die so etwas wie eine europäische Einheitsfront gegenüber Amerika fordern. Die europäischen Staaten müßten sich über einen Plan verständigen und ihn dem großen Gläubiger jenseits des Atlantischen Ozeans sozusagen als letztes Wort vorlegen. Der Gedanke an sich ist zweifellos sehr beachtenswert, und er taucht ja auch in dieser Stunde nicht zum ersten Mal auf. Aber man muß sich doch über seine Tragweite sowohl wie über die Hindernisse, die seiner erfolgreichen Verwirklichung im Wege stehen, im klaren sein. Zwei Dinge sind vor allem im Auge zu behalten. Einmal kann sich Deutschland an einem solchen gemeinsamen Auftreten nur beteiligen, wenn ihm die gemeinsame europäische Formel tatsächlich weitgehende Erleichterungen gewährt und wenn seine Mitwirkung nicht seine amerikanischen Privatgläubiger verprellt.

Sodann aber wird die Aussicht auf das Gelingen des Planes solange sehr gering sein, als Frankreich nicht gewillt ist, dem immer wieder von Amerika gestellten Verlangen nach einer ins Gewicht fallenden Herabsetzung seiner Rüstungen nachzukommen.

Unter diesen Umständen denken wir uns einwärtigen recht skeptisch über die Möglichkeiten des Zustandekommens der „Einheitsfront“. Indessen sollten die Schwierigkeiten nicht von vornherein von dem Versuch abgesehen. Und auf alle Fälle sollte sich die deutsche Regierung ihnen nicht widersetzen. Die Hoffnungen auf ein Auseinanderbringen unserer europäischen Gegenspieler eitel sind, stellt sich doch wieder einmal mit aller Deutlichkeit auch für diejenigen heraus, die nicht müde geworden sind,

einer Politik des Auspielens Englands gegen Frankreich das Wort zu reden. Evident verkehrt aber wäre es, in diesem Augenblick zu proklamieren, daß Deutschland, was auch immer kommen möge, jede weitere Reparationsleistung ablehne. Man kann überzeugt sein, daß tatsächlich nichts mehr gezahlt wird, aber es ist etwas anderes, seine dauernde Insolvenz oder gar den Willen zur Involvenz auf öffentlichem Markt zu vertünden.

Das Bemühen hat jetzt in erster Linie darauf gerichtet zu sein, die Starrheit Amerikas zu beugen und den Widerstand Frankreichs gegen eine Erfüllung der von seinem Gläubiger gestellten Bedingungen zu brechen. Erst wenn dieser Weg sich als gänzlich ungangbar erweisen sollte, und erst wenn sich herausstellt, daß die europäische Verteidigung Deutschlands nach dem Ablauf des neuen Moratoriums nicht die Befreiung bringen kann, die es zu fordern berechtigt ist, werden neue Entschlüsse zu fassen sein. **Rudolf Breitscheid.**

## Deutsche Bauern!

Warum sind die Preise für eure Erzeugnisse ständig gesunken?

Was hat der Landbundesminister Schiele getan, um euch zu helfen?

Wer hat die Hunderte von Millionen erhalten, die der Landwirtschaft in den letzten Jahren zugeflossen sind?

Die Preise fallen, weil die Kaufkraft der Massen der städtischen Verbraucher infolge von Arbeitslosigkeit und wiederholten Lohnkürzungen ungenügend gesunken ist.

Die Preise fallen, weil auch die Verbraucher auch wegen der übertriebenen Preissteigerungen durch den Zwischenhandel von euren Erzeugnissen, euren Vieh, euren Eiern, eurer Milch und eurer Butter zu wenig abkaufen können.

Schieles Hilfe gilt nicht euch, sondern nur einer kleinen Schar ostelbischer Junker.

Diese sollen durch hohe Getreidezölle und Geschenke aus der Osthilfe vor dem Untergang gerettet werden.

Hunderte von Millionen sind umsonst an die Junker verfallen.

Die Katastrophe des ostelbischen Großgrundbesitzes ist aber nur verzögert, nicht beseitigt.

Der Junker und Arbeiter in Land und Stadt haben dafür die Kosten aufbringen müssen.

Außerdem werden dem Bauern, der für sein Geflügel und seine Schweine Gerste und Mais anbauen muß, diese Futtermittel durch die Getreidezölle unentgeltlich verteuert.

Für diese Agrarpolitik sind die sogenannten Führer der Landwirtschaft, die sich „Grüne Front“ nennen, verantwortlich. Das sind auch heute noch jene ostelbischen Großgrundbesitzer, deren Verlogen vor dem Kriege und während des Krieges an dem Untergang unserer Zeit ein gerütteltes Maß der Schuld trägt, jene:

Widerheiten von Adligen und Junkern,

denen der November 1918 ihre Vorrechte geraubt hat, und denen nun die Bekämpfung der neuen Staatsordnung und die Behinderung einer Volksherrschaft wichtiger ist als die Versorgung des Volkes mit guten und preiswerten Lebensmitteln.

Ihr Ziel ist die Wiederherstellung ihrer früheren Klassenherrschaft, die Ausbeutung der arbeitenden Massen zugunsten adliger Grundrentner.

Wer sind die getreuesten Helfer der Großagrarien?

Die Nationalsozialisten!

Den Bauern versprechen sie Befreiung von der Zinsknechtschaft, den Landarbeitern kostenloses Siedlungsland.

Ist das ihr wahres Gesicht?

Nein!

Sie denken gar nicht daran, diese Versprechungen einzulösen, weil sie von den Großbauern und dem Großgrundbesitz ausgehalten werden und nichts tun dürfen, was die Interessen dieser Kreise verletzt.

Sie wollen dem kleinen Pächter den Pachtzins nehmen. Der Großgrundbesitz dagegen soll unangestastet bleiben.

Das hat Hitler selbst entgegen dem ursprünglichen Parteiprogramm der Nazis erklärt.

Die Sozialdemokratie verlangt demgegenüber getreu ihrem Agrarprogramm eine radikale Forderung dieser bauernfeindlichen Interessenspolitik.

Sie fordert:

1. energische Senkung der durch Kartelle hochgehaltenen Preise für Kunstbäcker, Banntoife, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte;
2. sofortige Herabsetzung der Preise für Futtermittel und Futtermittel zur Förderung der Veredelungswirtschaft;
3. enge Verbindung der Landwirte und ihrer Genossenschaften mit den Konsumgenossenschaften zur Ausschaltung unnützer Zwischenhandelsgewinne;
4. keine Verschwendung öffentlicher Mittel zur Stützung doch zusammenbrechender ostelbischer Großbetriebe; statt dessen billige Anstellung von Bauernjungen und Landarbeitern im deutschen Osten;
5. Verbesserung des landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungswesens; Förderung der landwirtschaftlichen Produktionsumstellung auf die Bedürfnisse des Marktes;
6. Schutz der Kleinpächter gegen willkürliche Kündigung und Pachtzinserschöpfung durch ein Pachtzinsgesetz, das Bauerngeltung haben muß.

Deutsches Landvolk, stärke die Sozialdemokratie und damit die breite Front derer, die für das Wohlergehen und die wirtschaftliche Sicherung aller arbeitenden Schichten kämpfen.

Damit dient ihr eurem Volke und ihr selbst!

Agrarpolitische Zentrale beim Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

## Die Spalter rufen zur Einheitsfront

Aber ihre Führer laufen schon auseinander

Als Weihnachtsgruß hat die neue Splitterpartei „SAP“ einen „Offenen Brief an alle Arbeiterorganisationen“ herausgebracht und in der „SAP“ vom 2. Dezember veröffentlicht. In einem Nachsatz werden die Organisationen namentlich aufgefordert, die das Schreiben des Vorstandes der SAP, besonders bekommen haben. An erster Stelle wird die SPD genannt — es folgen Kommunisten, Reichsbanner, ADGB, alle anderen freigewerkschaftlichen Spitzenorganisationen, Jugendverbände, Arbeiterpartei usw. Sie alle werden aufgefordert, möglichst beschleunigt zu antworten, ob sie bereit sind, sich an einer gemeinsamen Aktion gegen Faschismus und Notverordnung zu beteiligen.

Der Aufruf der Spalter zur Einheitsfront! Es ist ein politischer Treppensprung, das ausgesprochen. Denn die SAP, dazu aufrufen, nachdem noch nicht 3 Monate nach der Gründung der neuen Partei ins Land gegangen sind, und die gesamte Reaktion unversehrt ihrer Freude darüber ausschlagen darf, daß die engstirnige und starkdünne Politik einiger Verregener Preise gelegt werden sollte in die nächste politische

Organisation der deutschen Arbeiterklasse. Zitieren wir, was die Spalter heute schreiben:

„Die Arbeiterklasse könnte schon stark genug sein, die Macht an sich zu reißen und diese Aufgabe zu erfüllen, wenn sie von einem einheitlichen Bewußtsein dieser Aufgabe und dem einheitlichen Willen zu ihrer Lösung befeuert wäre.“

Im Schreiben des Vorstandes der SAP in seinem Auftrag: Das schreiben dieselben Leute, die aus Verzerrung und weil sie selbst sich ein einheitlichen Willen einer großen Massenorganisation nicht einjagen konnten, die SPD spalteten und eine neue Partei gründeten. Das schreibt derselbe Mann, der jahrelang nichts Besseres zu tun konnte, als den einheitlichen Willen der SPD zu untergraben und dem von seinem Anhang nicht zu trennen, mehr war als die SPD selbst.

Die Erbärmlichkeit und das Widerwärtige dieser Partei der SAP wird noch deutlicher, wenn man in dem Vertäfelten derselben Nummer der „SAP“ liest.



# Die neuen polnischen Einfuhrverbote

## Der verhandlungstaktische Zweck: Druck auf Deutschland und die Vertragsstaaten

Die neue Liste der polnischen Einfuhrverbote umfasst 200 Unterpositionen des polnischen Zolltarifs. Die Verbote sind wiederum hauptsächlich gegen Deutschland gerichtet, da folgende Waren betroffen werden, die zum großen Teil aus Deutschland eingeführt werden: Radioapparate, Installationsartikel, Glühlampen, elektrotechnische Apparate und Akkumulatoren, elektrische Maschinen, Armaturen, Thomaschlacke, Därme, rohe Häute, Bier, Zimmermanns-, Steinflechter- und Hütten-Erzeugnisse, Schuhwerk aus Kautschuk, Wasserstoffsuperoxid, Natrium, Pflanzendle, Aluminium, Kupfer, Nickel, Erzeugnisse aus Kupfer, Kupferdraht, Seile, Schaufeln, Werkzeuge verschiedener Art, Hebelmaschinen und Vorrichtungen, hydraulische Winden, Zentrifugal- und Turbopumpen, Walzen-Weitungsmaschinen, Fahrradteile, Papiermasse, Pappe, Papier und Erzeugnisse aus Pappe und Papier, Garne, halbwollene Gewebe. Außerdem wurden 75 Positionen von der seit Beginn des Krieges bestehenden Liste von einfuhrverbotenen deutschen Waren auch auf solche Staatsausgehende, mit denen Polen Handelsverträge hat. Durch diese Maßnahmen will Polen gegen Zuerkennung von gewissen Warenkontingenten eine für sich günstigere Position der bestehenden Handelsverträge herbeiführen und womöglich auch Deutschland zur Aufnahme neuer Verhandlungen veranlassen. Um für etwaige Kontingente schon fertige Zollsätze zu haben, kommt gleichzeitig eine Liste mit Zollserhöhungen auf Waren heraus, die unter die neuen Einfuhrverbote fallen; die Zollserhöhungen werden am 12. Januar 1932 in Kraft treten. Einfuhrverbote treten bekanntlich bereits mit dem 1. Januar in Kraft. Durch die obigen Einfuhrverbote wird in hohem Maße die Einfuhr aus der Tschechoslowakei, Frankreich und England getroffen.

### Warschauer Gerüchte

Regierungsumbildung?

Wieder einmal ist das Gerücht in Warschau aufgetaucht, daß der Marschall Piłsudski eine längere Reise in den Süden und zwar nach Ägypten unternehmen soll. Während seiner Abwesenheit soll eine Umbildung der polnischen Regierung durchgeführt werden, zu der der Marschall seine Zustimmung gegeben hat. Ueber die Befehle des Postens des Ministerpräsidenten verlautet, daß entweder der Minister des Innern, Bieracki, oder der General Skladkowski, der bekanntlich früher Innenminister gewesen ist, ihn übernehmen soll. Außerdem wird auch noch die Kandidatur des früheren Ministerpräsidenten Professors Bartel genannt. Es läßt sich bisher nicht erkennen, wieweit diese Gerüchte begründet sind.

### Blutige Zusammenstöße in Spanien

Madrid, 31. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

In Spanien kam es in den letzten Tagen wiederholt zu Zusammenstößen zwischen Syndikalisten und der Polizei. In einer Ortschaft der Provinz Almeria war ein Toter zu verzeichnen; außerdem wurden mehrere Personen verwundet. In Canga widersetzte sich die Einwohnerchaft einschließlich Frauen der Festnahme eines kommunistischen Rädelsführers durch die Polizei. Es kam auch hier zu blutigen Zusammenstößen, die zahlreiche Opfer forderten.

### Nach Österreichs Sozialdemokratie auf dem Posten

Wien, 31. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

In einer Neujahrsbotschaft der sozialdemokratischen Parteiverbreitung Österreichs wird zunächst darauf verwiesen, daß die österreichische Schwerindustrie auf den Sieg der Faschisten in Deutschland hoffe, und die Sozialdemokratie, die die Wiederkehr der Habsburger in Ungarn erwarte, in Österreich die Heimwehr ausrüste. „Wenn die Faschisten uns angreifen, — so heißt es wörtlich weiter — werden wir uns wehren und mit dem Faschismus werden wir eine kapitalistische und aristokratische Hintermänner schlagen.“

### Weder — noch!

Zu Beginn des Jahres 1931 hat Hitler seinen Sturmgruppen feierlich erklärt, daß noch im Jahre 1931 der „Tag der Freiheit“ will sagen, der Tag der Verklärung Deutschlands, durch den Faschismus, anbrechen werde. Hitler hat seinen Termin kurzfristig festgelegt. Der Termin ist vorüber. Es ist nichts geschehen. Die angekündigte Revolution hat nicht stattgefunden, und heute kann Hitler aufs neue anzugehen zu prophezeien: Im Jahre 1932 aber werden wir nun ganz endgültig zu weit sein!

Mit Hitler gemeinsam hat Goebbels prophezeit, nur noch pathetischer: „Das Ende dieses Jahres, so rief er aus, sieht uns entweder an der Macht oder im Gefängnis!“

Weder — noch! Weder sieht Goebbels an der Macht, noch im Gefängnis. Weder hat es einen gegliederten, noch einen mißglückten Putsch gegeben, und der unerbittliche Ablauf des alten Jahres hat ebenso unerbittlich die Grobmäuligkeit der nationalsozialistischen Propheten entlarvt.

Von Rechts wegen freilich hätte das Ober des Goebbels gutreffen müssen! Denn wenn die republikanische Justiz ihn und seinesgleichen nicht mit so außerordentlicher Milde gegenüberstünde, so hätte er von Rechts wegen im Gefängnis sitzen müssen. Zwar nicht wegen des Gentleman-Verbrechens des mißglückten Hochverrats, sondern wegen der gar nicht gentlemanhaften Tätigkeit seiner Zeitung, die sich unter seiner Regide in den schmutzigsten Verleumdungen der Verteidiger der Republik ergeht.

Aber was in dieser Hinsicht 1931 nicht war, kann ja 1932 wirklich noch werden!

### Eine Naziblüte

Köln, 31. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Der Stundartenführer der Kölner Nazis namens Palm wird des Betrugs beschuldigt. Eine entsprechende Anzeige ist der Staatsanwaltschaft bereits zugegangen.

Palm hat längere Zeit die Erwerbslosenfürsorge in Anspruch genommen und Unterstützungen bezogen, obwohl er als Stundartenführer der Nazis ein monatliches Gehalt bezieht, von dem zahlreiche Erwerbslose und ihre Familien gut hätten leben können.

### Benzintanks als RPD-Posten

Am 30. Dezember veröffentlichten wir den Auszug eines Rundschreibens aus der „Germania“, wonach die Deutsche Betriebsgesellschaft für russische Del-Produkte bei Personalbedarf Mitglieder der Kommunistischen Partei bevorzugt. Hierzu übermittelt uns die Geschäftsleitung der „Derop“ nachfolgende Begründung:

Unrichtig ist die Behauptung, daß die „Derop“ eine kommunistische Parteiorganisation sei.

Richtig vielmehr ist, daß die „Derop“ Deutsche Betriebsgesellschaft für russische Delprodukte Aktiengesellschaft eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts ist, welche ihre Geschäftsbearbeitung ausschließlich vom Gesichtspunkt kaufmännischer Verrentung und fern von jeder parteipolitischen Betätigung ausüht.

Unwahr ist die Behauptung, daß die „Derop“ die russische Betriebsgesellschaft für Sowjetbenzin in Deutschland sei.

Richtig ist, daß die „Derop“ eine deutsche Betriebsgesellschaft für russische Delprodukte in Deutschland ist und als solche 18 Verkaufsstellen, eine große Zahl von Wasser- und Binnenlagern und mehr als 2400 Tankstellen unterhält.

Unwahr ist die Behauptung, daß die „Derop“ ihre Tankstellen systematisch mit Anhängern der RPD besetzt und so zugunsten der RPD über ganz Deutschland ein Informations- und Organisationsnetz spannt.

Richtig ist, daß die „Derop“ ihre Tankstellenverwalter sowie ihre sämtlichen Angestellten nur auf Grund der persönlichen Befähigung und Leistungsfähigkeit im Betriebsstoff- und Delgeschäft auswählt. Die Tankstellen-Depotäre verwalten unsere Tankstellen hauptsächlich nebenberuflich, zumal sie im Hauptberuf als Garagenbesitzer, Gastwirte, Reparaturwerkstätten usw. tätig sind.

Der Preussische Minister des Innern stellt in einer Entscheidung vom 7. Mai 1930 II 1295 i/34 fest, daß die polizeilichen Ermittlungen den Verdacht einer politisch-agitatorischen Betätigung der Angestellten an den Zapfstellen der Derop nicht bestätigt haben. Der Preussische Minister des Innern hat alle nachgeordneten Behörden hieron in Kenntnis gesetzt und angewiesen, Auskunftsersuchen von Interessenten entsprechend zu beantworten.

Gleichzeitig hat der Herr Polizeipräsident in Berlin, Abteilung IA mit Mitteilung vom 14. 6. 1930 Tgb. Nr. 655 IA 3. 30, erklärt, daß sich die in der Presse aufgestellten Behauptungen über eine politisch-agitatorische Betätigung der „Derop“ in Deutschland nicht als wahr erwiesen haben.

Unvollständig und daher unrichtig ist die Mitteilung, daß die „Derop“ der Reichsparteileitung der kommunistischen Motorradfahrer eine Rückvergütung auf bezogene Mineralölprodukte erstellt hätte.

Richtig ist vielmehr, daß die „Derop“ mit den verschiedensten deutschen Motorportveränden Ababkommen auf Mineralölprodukte getroffen hat, so u. a. auch mit dem Allgemeinen Motorport-Verband, Berlin, dem Deutschen Reichs-Automobil-Club, Berlin, und dem Deutschen Touring-Club, Berlin.

Unrichtig ist, daß eine Geschäftsbeziehung zwischen „Derop“ und deutschen kommunistischen Organisationen besteht.

Richtig ist vielmehr, daß die „Derop“ stets bemüht war, ihr Geschäft wie jeder Kaufmann aufzuführen, indem sie sich auf Grund der bekannten hervorragenden Warenqualität in den Dienst eines jeden Kunden gestellt hat, ohne Rücksicht auf irgendwelche parteipolitische Zugehörigkeit ihrer Kundschaft.

Zum Schluß heben wir nochmals hervor, was auch sämtlichen maßgebenden Reichs-, Landes- und kommunalen Behörden wohl bekannt ist, daß die Erfolge der durch die „Derop“ in Deutschland vertriebenen Warenmengen ausschließlich im Inlande verbleiben und zur Deckung der durch die Handelsverträge der UdSSR in Deutschland eingegangenen Zahlungsverpflichtungen für Lieferungen nach Rußland verwendet werden.

### Wie steht es mit der kulturellen Betreuung der jugendlichen Arbeitslosen?

Bereits Ende November hat der Vorstand des DGB die für die Betreuung in Frage kommenden Behörden darauf aufmerksam gemacht, daß unbedingt für die notwendigen kulturellen Maßnahmen zugunsten der jugendlichen Arbeitslosen etwas geschehen muß. Das Jahr geht zu Ende, man hat aber bis jetzt noch nichts davon vernommen, ob und wie die maßgebenden Stellen die Forderung des DGB berücksichtigen wollen.

Die Betreuung der jugendlichen Arbeitslosen nur von der beruflichen Seite her kann in einem Augenblick, wo es mit den Berufsaussichten des Nachwuchses so überaus schlecht bestellt ist, unmöglich genügen. Wenn die Erwerbslosenanstalten ihren Zweck erfüllen wollen, dann müssen in ihnen berufliche Bildung und Betätigung mit Allgemeinbildung, Lebensübungen und dergleichen in enge Verbindung gebracht werden. Mit einem Wort: auch kulturelle Betreuung ist notwendig. Sie sicherzustellen, ist Sache des Reichsinnenministeriums.

Für berufliche Ausbildung von jugendlichen Arbeitslosen, die nicht von der Reichsanstalt betreut werden, also Wohlfahrtsunterstützung beziehen, ist schon vor längerer Zeit eine Million bereitgestellt worden. Ebenso ist eine Million flüssig gemacht worden, damit die Jugendlichen für die keine Erwerbslosenunterstützung gezahlt wird, auch an dem freiwilligen Arbeitsdienst teilnehmen können. Wenn wir nicht irren, war geplant, daß das Reichsinnenministerium eine Million für jugendliche Erwerbslose zur Verfügung stellt.

Wann wird dieser Plan verwirklicht? Wenn der Winter vorüber ist?

# Reparationskonferenz in Lausanne

Die auf Grund des Baseler Gutachtens erforderlich gewordene Reparationskonferenz der Regierungen tritt am 18. Januar in Lausanne zusammen. Tag und Ort der Konferenz stehen fest, nachdem alle an dem Reparationsproblem interessierten Regierungen den englischen Vorschlägen über den Beginn der Tagung und den Tagungsort ohne weiteres ihre Zustimmung gegeben haben.

Paris, 31. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Die französische Regierung hat sich mit der Wahl von Lausanne als Tagungsort für die Reparationskonferenz einverstanden erklärt.

Der „Temps“ schreibt zu den französisch-englischen Verhandlungen über das Reparationsproblem: „Ohne daß man bereits von einer prinzipiellen Einigung zwischen Frankreich und England sprechen darf, kann man es als erwiesen betrachten, daß sich Möglichkeiten zu einer Wiederannäherung zwischen der französischen und englischen Delegationen abzeichnen. Es besteht kein Zweifel daran, daß die Engländer im freundschaftlichen

Geiste die Argumente Frankreichs prüfen, und man hat den Eindruck, daß die Stimmung in den einflussreichen Londoner Kreisen nicht mehr dieselbe wie vor einigen Wochen ist. Die Erklärung dafür muß nach unserer Ansicht in der Haltung des amerikanischen Kongresses und in den Feststellungen des Baseler Sachverständigenausschusses gesucht werden. Wenn man jetzt in England ein prophetisches und auf die geschätzten Annuitäten beschränktes Reparationsabkommen ins Auge zu fassen scheint, so geschieht das, weil man anerkennen muß, daß eine endgültige Lösung unmöglich ist, wenn nicht eine Neuregelung der interalliierten Schulden, die vor allem von Amerika abhängt, vorgenommen wird. Daraus darf man aber nicht folgern, daß die vorgesehene Konferenz nur eine beschränkte Aufgabe haben wird. Das wird natürlich der Fall sein, wenn die Situation bei der Eröffnung noch dieselbe ist wie heute. Aber die Dinge können sich merklich ändern, wenn bis zum 18. Januar in Deutschland ein neues Ereignis eintritt, oder wenn sich die Politik der Vereinten Staaten in der Schuldfrage spezifiziert. Diese Möglichkeiten sind zwar nicht wahrscheinlich, aber sie sind nicht ganz ausgeschlossen. Es ist also klug, für die Verhandlungen einen gewissen Spielraum zu lassen, falls sich die Majestäten ändern sollten.“

# Neue

## Ladenverkaufspreise für Henkel-Erzeugnisse

|        |  |                              |
|--------|--|------------------------------|
| Persil | das selbsttätige Waschmittel                   | 68 Pfennig das Doppelpaket   |
| Persil | das selbsttätige Waschmittel                   | 36 Pfennig das Normalpaket   |
| Henko  | Henkel's Wasch- und Bleich-Soda                | 13 Pfennig das Paket         |
| HM     | Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel | 20 Pfennig das Paket         |
| Sil    | Henkel's Bleichmittel                          | 17 Pfennig das Paket         |
| Ata    | Henkel's Scheuerpulver (fein)                  | 18 Pfennig die Streufflasche |
| Ata    | Henkel's Scheuerpulver (grob)                  | 13 Pfennig das Paket         |
| Dixin  | Henkel's Seifenpulver                          | 23 Pfennig das Paket         |
| Gutso  | Henkel's Schnitzelseifenpulver                 | 17 Pfennig das Paket         |

Die vorstehenden Preise gelten auch für Packungen, die noch mit dem früheren Preisschild im Handel sind.

Sämtliche Henkel-Erzeugnisse nach wie vor in unveränderter Güte und Vollkommenheit!

Henkel & Cie. A.-G., Düsseldorf



# Die neuen polnischen Einfuhrverbote

## Der verhandlungstaktische Zweck: Druck auf Deutschland und die Vertragsstaaten

Die neue Liste der polnischen Einfuhrverbote umfasst 200 Unterpositionen des polnischen Zolltarifs. Die Verbote sind wiederum hauptsächlich gegen Deutschland gerichtet, da folgende Waren betroffen werden, die zum großen Teil aus Deutschland eingeführt werden: Radioapparate, Installationsartikel, Glühlampen, elektrotechnische Apparate und Akkumulatoren, elektrische Maschinen, Armaturen, Thomaschlacke, Därme, rohe Häute, Bier, Zimmermanns-, Stelmacher- und Böttcher-Erzeugnisse, Schuhwerk aus Kautschuk, Wasserstoffsuperoxyd, Natrium, Pflanzenöle, Aluminium, Kupfer, Nickel, Erzeugnisse aus Kupfer, Kupferdraht, Senfen, Schaufeln, Werkzeuge verschiedener Art, Schemata und Vorrichtungen, hydraulische Winden, Zentrifugal- und Turbopumpen, Metallbearbeitungsmaschinen, Fahrradteile, Papiermasse, Wappe, Papier und Erzeugnisse aus Wappe und Papier, Garne, halbwoollene Gewebe. Außerdem wurden 75 Positionen von der seit Beginn des Zollkrieges bestehenden Liste von einfuhrverbotenen deutschen Waren auch auf solche Staaten ausgedehnt, mit denen Polen Handelsverträge hat. Durch diese Maßnahmen will Polen gegen Anerkennung von gewissen Warenkontingenten eine für sich günstige Revision der bestehenden Handelsverträge herbeiführen und womöglich auch Deutschland zur Aufnahme neuer Verhandlungen veranlassen. Um für etwaige Kontingente schon fertige Zollsätze zu haben, kommt gleichzeitig eine Liste mit Zollserhöhungen auf Waren heraus, die unter die neuen Einfuhrverbote fallen; die Zollserhöhungen werden am 12. Januar 1932 in Kraft treten. Einfuhrverbote treten bekanntlich bereits mit dem 1. Januar in Kraft. Durch die obigen Einfuhrverbote wird in hohem Maße die Einfuhr aus der Tschechoslowakei, Frankreich und England getroffen.

Weder — noch! Weder sieht Goebbels an der Nacht, noch im Gefängnis. Weder hat es einen gegliederten, noch einen mißglückten Putsch gegeben, und der unerbittliche Ablauf des alten Jahres hat ebenso unerbittlich die Großmäuligkeit der nationalsozialistischen Propheten entlarvt.

Von Rechts wegen freilich hätte das Oder des Goebbels zutreffen müssen! Denn wenn die republikanische Justiz ihm und seinesgleichen nicht mit so außerordentlicher Milde gegenüberkäme, so hätte er von Rechts wegen im Gefängnis sitzen müssen. Zwar nicht wegen des Gentleman-Verbrechens des mißglückten Hocherrats, sondern wegen der gar nicht gentlemanhaften Tätigkeit seiner Zeitung, die sich unter seiner Regide in den schmutzigsten Verleumdungen der Verteidiger der Republik ergeht.

Aber was in dieser Hinsicht 1931 nicht war, kann ja 1932 wirklich noch werden!

### Eine Naziblüte

Köln, 31. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Der Standardenführer der Kölner Nazis namens Palin wird des Betrugs beschuldigt. Eine entsprechende Anzeige ist der Staatsanwaltschaft bereits zugegangen.

Palin hat längere Zeit die Erwerbslosenfürsorge in Anspruch genommen und Unterstützungen bezogen, obwohl er als Standardenführer der Nazis ein monatliches Gehalt bezieht, von dem zahlreiche Erwerbslose und ihre Familien gut hätten leben können.

### Benzintanks als RPD-Posten

Am 30. Dezember veröffentlichten wir den Auszug eines Rundschreibens aus der „Germania“, wonach die Deutsche Betriebsgesellschaft für russische Öl-Produkte bei Personalbedarf Mitglieder der Kommunistischen Partei bevorzugt. Hierzu übermittelt uns die Geschäftsleitung der „Derop“ nachstehende Bezeichnung:

„Unrichtig ist die Behauptung, daß die „Derop“ eine kommunistische Parteiorganisation sei.

Richtig vielmehr ist, daß die „Derop, Deutsche Betriebsgesellschaft für russische Öl-Produkte Aktiengesellschaft“ eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts ist, welche ihre Geschäftsbearbeitung ausschließlich vom Gesichtspunkt kaufmännischer Vernunft und fern von jeder parteipolitischen Betätigung ausübt.

Unwahr ist die Behauptung, daß die „Derop“ die russische Betriebsgesellschaft für Sowjetbenzin in Deutschland sei.

Richtig ist, daß die „Derop“ eine deutsche Betriebsgesellschaft für russische Öl-Produkte in Deutschland ist und als solche 18 Verkaufs-Abteilungen, eine große Zahl von Wasser- und Binnenslagern und mehr als 2400 Tankstellen unterhält.

Unwahr ist die Behauptung, daß die „Derop“ ihre Tankstellen systematisch mit Anhängern der RPD, besetzt und so zugunsten der RPD, über ganz Deutschland ein Informations- und Organisationsnetz spannt.

Richtig ist, daß die „Derop“ ihre Tankstellenverwalter sowie ihre sämtlichen Angestellten nur auf Grund der persönlichen Befähigung und Leistungsfähigkeit im Betriebsstoff- und Ölgeschäft auswählt. Die Tankstellen-Depotäre verwalten unsere Tankstellen hauptsächlich nebenberuflich, zumal sie im Hauptberuf als Garagenbesitzer, Gastwirte, Reparaturwerkstätten usw. tätig sind.

Der Preussische Minister des Innern stellt in einer Entscheidung vom 7. Mai 1930 II 1295/34 fest, daß die polizeilichen Ermittlungen den Verdacht einer politischen Betätigung der Angestellten an den Tankstellen der Derop nicht begründet haben. Der Preussische Minister des Innern hat alle nachgeordneten Behörden hiervon in Kenntnis gesetzt und angewiesen, Auskunftsersuche von Interessenten entsprechend zu beantworten.

Gleichzeitig hat der Herr Polizeipräsident in Berlin, Abteilung IA mit Mitteilung vom 14. 6. 1930 Egb. Nr. 655 IA 3. 30, erklärt, daß sich die in der Presse aufgestellten Behauptungen über eine politisch-agitatorische Betätigung der „Derop“ in Deutschland nicht als wahr erwiesen haben.

Unvollständig und daher unrichtig ist die Mitteilung, daß die „Derop“ der Reichsparteileitung der kommunistischen Motorradfahrer eine Rückvergütung auf bezogene Mineralölprodukte erstellt hätte.

Richtig ist vielmehr, daß die „Derop“ mit den verschiedensten deutschen Motorparteinverbänden Kabaikabkommen auf Mineralölprodukte getroffen hat, so u. a. auch mit dem Allgemeinen Motor- und Sport-Verband, Berlin, dem Deutschen Reichs-Automobil-Club, Berlin, und dem Deutschen Touring-Club, Berlin.

Unrichtig ist, daß eine Geschäftsbeziehung zwischen „Derop“ und deutschen kommunistischen Organisationen besteht.

Richtig ist vielmehr, daß die „Derop“ stets bemüht war, ihre Geschäft wie jeder Kaufmann aufzugeben, indem sie sich auf Grund der bekannten hervorragenden Warenqualität in den Dienst eines jeden Kunden gestellt hat, ohne Rücksicht auf irgendwelche parteipolitische Zugehörigkeit ihrer Kundschaft.

Zum Schluß heben wir nochmals hervor, was auch sämtlichen maßgebenden Reichs-, Landes- und kommunalen Behörden wohl bekannt ist, daß die Erlöse der durch die „Derop“ in Deutschland verkauften Warenmengen ausschließlich im Inlande verbleiben und zur Deckung der durch die Handelsverteilung der RPD in Deutschland eingegangenen Zahlungsverpflichtungen für Lieferungen nach Rußland verwendet werden.

### Wie steht es mit der kulturellen Betreuung der jugendlichen Arbeitslosen?

Bereits Ende November hat der Vorstand des RDB die für die Betreuung in Frage kommenden Behörden darauf aufmerksam gemacht, daß unbedingt für die notwendigen kulturellen Maßnahmen zugunsten der jugendlichen Arbeitslosen etwas geschehen muß. Das Jahr geht zu Ende, man hat aber bis jetzt noch nichts davon vernommen, ob und wie die maßgebenden Stellen die Forderung des RDB, berücksichtigen wollen.

Die Betreuung der jugendlichen Arbeitslosen nur von der beruflichen Seite her kann in einem Augenblick, wo es mit den Berufsaussichten des Nachwuchses so überaus schlecht bestellt ist, unmöglich genügen. Wenn die Erwerbslosenvereine ihren Zweck erfüllen wollen, dann müssen in ihnen berufliche Bildung und Betätigung mit Allgemeinbildung, Zeitbesitzungen und dergleichen in engste Verbindung gebracht werden. Mit einem Wort: auch kulturelle Betreuung ist notwendig. Sie höher zu stellen, ist Sache des Reichsinnenministeriums.

Für berufliche Ausbildung von jugendlichen Arbeitslosen, die nicht von der Reichsanstalt betreut werden, also Wohlfahrtsunterstützung beziehen, ist schon vor längerer Zeit eine Million bereitgestellt worden. Ebenso ist eine Million flott gemacht worden, damit die Jugendlichen für die keine Arbeitslosenunterstützung gezahlt wird, auch an dem freiwilligen Arbeitsdienst teilnehmen können. Wenn wir nicht irren, war geplant, daß das Reichsinnenministerium eine Million für jugendpflegerische und kulturelle Maßnahmen zugunsten jugendlicher Erwerbslosen zur Verfügung stellt.

Wann wird dieser Plan verwirklicht? Wenn der Winter vorüber ist?

### Warschauer Gerüchte

Regierungsumbildung?

Wieder einmal ist das Gerücht in Warschau aufgetaucht, daß der Marschall Piłsudski eine längere Reise in den Süden und zwar nach Ägypten unternehmen soll. Während seiner Abwesenheit soll eine Umbildung der polnischen Regierung durchgeführt werden, zu der der Marschall seine Zustimmung geben hat. Ueber die Besetzung des Postens des Ministerpräsidenten verläutet, daß entweder der Minister des Innern, Hieracti, oder der General Sikorski, der bekanntlich früher Innenminister gewesen ist, ihn übernehmen soll. Außerdem wird auch nach die Kandidatur des früheren Ministerpräsidenten Professors Bartel genannt. Es läßt sich bisher nicht erkennen, wie weit diese Gerüchte begründet sind.

### Blutige Zusammenstöße in Spanien

Madrid, 31. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

In Spanien kam es in den letzten Tagen wiederholt zu blutigen Zusammenstößen zwischen Anarchisten und der Polizei. In einer Ortschaft der Provinz Almeria war ein Loter zu verzeichnen; außerdem wurden mehrere Personen verwundet. In Langa widerstand sich die Einwohnerchaft einschließlich Frauen der Teilnahme eines kommunistischen Adelsführers durch die Polizei. Es kam auch hier zu blutigen Zusammenstößen, die zahlreiche Opfer forderten.

### Auch Oesterreichs Sozialdemokratie auf dem Posten

Wien, 31. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

In einer Neujahrsvorlesung der sozialdemokratischen Parteivertretung Oesterreichs wird zunächst darauf verwiesen, daß die österreichische Schwerindustrie, die auf den Sieg der Faschisten in Deutschland hoffe, und die Aristokratie, die die Wiederkehr der Habsburger in Ungarn erwarte, in Oesterreich die Heimwehr ausrüste. „Wenn die Faschisten uns angreifen, — so heißt es wörtlich weiter — werden wir uns wehren und mit dem Faschismus werden wir eine kapitalistische und aristokratische Hintermänner schlagen.“

### Weder — noch!

Zu Beginn des Jahres 1931 hat Hitler seinen Sturmtruppen feierlich erklärt, daß noch im Jahre 1931 der „Tag der Freiheit“ will sagen, der Tag der Verfassung Deutschlands, durch den Faschismus, anbrechen werde. Hitler hat seinen Termin kurzfristig festgelegt. Der Termin ist vorüber. Es ist nichts geschehen. Die angelegte Revolution hat nicht stattgefunden, und heute kann Hitler aufs neue anfangen zu prophezeien: „Im Jahre 1932 aber werden wir nun ganz endgültig so weit sein!“

Mit Hitler gemeinsam hat Goebbels prophezeit, nur noch pathetischer: „Das Ende dieses Jahres, so rief er aus, steht uns entweder an der Macht oder im Gefängnis!“

## Reparationskonferenz in Lausanne

Die auf Grund des Baseler Gutachtens erforderlich gewordene Reparationskonferenz der Regierungen tritt am 18. Januar in Lausanne zusammen. Tag und Ort der Konferenz stehen fest, nachdem alle an dem Reparationsproblem interessierten Regierungen den englischen Vorschlägen über den Beginn der Tagung und den Tagungsort ohne weiteres ihre Zustimmung gegeben haben.

Paris, 31. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Die französische Regierung hat sich mit der Wahl von Lausanne als Tagungsort für die Reparationskonferenz einverstanden erklärt.

Der „Temps“ schreibt zu den französisch-englischen Verhandlungen über das Reparationsproblem: „Ohne daß man bereits von einer prinzipiellen Einigung zwischen Frankreich und England sprechen darf, kann man es als erwiesen betrachten, daß sich Möglichkeiten zu einer Wiedernäherung zwischen der französischen und englischen These abzeichnen. Es besteht kein Zweifel daran, daß die Engländer im freundschaftlichen

Geiste die Argumente Frankreichs prüfen, und man hat den Eindruck, daß die Stimmung in den einflußreichen Londoner Kreisen nicht mehr dieselbe wie vor einigen Wochen ist. Die Erklärung dafür muß nach unserer Ansicht in der Haltung des amerikanischen Kongresses und in den Feststellungen des Baseler Sachverständigenausschusses gesucht werden. Wenn man jetzt in England ein propädeutisches und auf die geschuldeten Annuitäten basierendes Reparationsabkommen ins Auge zu fassen scheint, so geschieht das, weil man anerkennen muß, daß eine endgültige Lösung unmöglich ist, wenn nicht eine Neuregelung der interalliierten Schulden, die vor allem von Amerika abhängt, vorgenommen wird. Daraus darf man aber nicht folgern, daß die vorgesehene Konferenz nur eine beschränkte Aufgabe haben wird. Das wird natürlich der Fall sein, wenn die Situation bei der Eröffnung noch dieselbe ist wie heute. Aber die Dinge können sich merklich ändern, wenn bis zum 18. Januar in Deutschland ein neues Ereignis eintritt, oder wenn sich die Politik der Vereinigten Staaten in der Schuldfrage spezifiziert. Diese Möglichkeiten sind zwar nicht wahrscheinlich, aber sie sind nicht ganz ausgeschlossen. Es ist also klug, für die Verhandlungen einen gewissen Spielraum zu lassen, falls sich die Maßstäbe ändern sollten.“

## Neue

# Ladenverkaufspreise für Henkel-Erzeugnisse

|        |  |                              |
|--------|--|------------------------------|
| Persil | das selbsttätige Waschmittel                   | 68 Pfennig das Doppelpaket   |
| Persil | das selbsttätige Waschmittel                   | 36 Pfennig das Normalpaket   |
| Henko  | Henkel's Wasch- und Bleich-Soda                | 13 Pfennig das Paket         |
| Ⓜ      | Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel | 20 Pfennig das Paket         |
| SH     | Henkel's Bleichmittel                          | 17 Pfennig das Paket         |
| Ata    | Henkel's Scheuerpulver (fein)                  | 16 Pfennig die Streufflasche |
| Ata    | Henkel's Scheuerpulver (grob)                  | 13 Pfennig das Paket         |
| Dixin  | Henkel's Seifenpulver                          | 23 Pfennig das Paket         |
| Gutzo  | Henkel's Schnitzseifenpulver                   | 17 Pfennig das Paket         |

Die vorstehenden Preise gelten auch für Packungen, die noch mit dem früheren Preisdruck im Handel sind. Sämtliche Henkel-Erzeugnisse nach wie vor in unveränderter Güte und Vollkommenheit!

Henkel & Cie. A.-G., Düsseldorf

# Sensationelle Angebote

### Damen-Kleider

aus Tweed - oder Crepe Caïd - aus Waschaamt  
**4.90 5.90 7.50**  
 Tanzkleider **12.75** nach Kield **14.75**  
 Kunst-Morocain Flammeng

### Blusen

aus Barbeni sportl. Form **2.50**  
 aus Waschaamt solide Muster **4.90**  
 aus reinseid. Crepe de Chine **5.90**

### Kinder-Kleider

mit Waschaamt od. Velour-Farz. Gr. 55 bis 75 **2.95**  
 aus Tweedstoffen Gr. 60 bis 80 **3.95**  
 aus Crepe Caïd reine Wolle für Backtsche **7.90**

### Kinder-Mäntel

mit Flausch mit Pelzkragen Gr. 45 bis 35 **5.90**  
 aus engl.-art. Stoffen m. Pelzkragen u. Sattel. Größe 60 bis 100 **8.75**  
 Gr. 45 bis 75 **2.95**  
 Gr. 60 bis 80 **3.95**  
 Gr. 85 bis 100 **7.90**  
 Stelgerung 1.00 Mk.  
 aus englisch gemusterten Stoffen, ganz gefüttert  
 Backtsch-größe **15.50**

### Morgenröcke

Baumwollfäsbüch, in verschiedenen Ausführungen  
 Serie I **2.90** Serie II **3.90** Serie III **4.90**

### Damen-Mäntel

aus gemusterten Stoffen, mit Pelzkragen ganz gefüttert  
**9.75 13.90**  
 aus gutem Velour, mit Pelzkragen, ganz gefüttert  
**18.75 24.75**

### Damen-Schuhe

Ein Posten **4.90 6.90 7.90**  
 Marke Mercedes

### Herren-Schuhe

Ein Posten **6.90 7.90**  
 Marke Mercedes

### Bijouterie

Moderne farbige Halsketten  
**1.45 85 Pf. 38 Pf.**

### Seide und Samt

chinesisch mod. Druckmuster doppelbreit, 11/12 **1.30**  
 Satin brillant rechte Dessins, für Kleider u. Blusen, Mir. **1.85**  
 Waschsamt gute Kleiderqualit. schön, Druckm. Mir. **88 Pf.**

### Kleiderstoffe

Tweed-Blondal beliebte Neuheit, 11/12 **68 Pf.**  
 Bouclé-Tweed moderne Stoffart, 11/12 **90 Pf.**  
 Woll-Crepe de Chine in viel. Farben, 95 cm br., Mir. **1.85**

### Washstoffe

Waschkunstseide indanthenlosbig, 11/12 **48 Pf.**  
 Pyjamafanell weiche Qualität, 79 cm breit **45 Pf.**  
 Wollmusseline moderne Muster, Mir. 1.45 **98 Pf.**

### Hauswäsche

Hüdenhandtücher Reineinen, 42 x 100 **40 Pf.**  
 Sündenhandtücher Reineinen Jacquard, 48x100 **78 Pf.**  
 Frotteur-Handtücher kräft. Jacquard-Quell., 60x120 **98 Pf.**

### Taschentücher

1 Post. Taschentücher für Damen und Herren **16 Pf.**  
 Damenstaschentücher mit Hohlsaum **22 Pf.**

### Lederwaren

Stadtkoffer Hauptplatte, mit 2 Schloßern, 36 cm x 110 cm, zirka 33 cm **90 Pf.**  
 Damenhandtaschen in verschiedenen Formen und Lederarten **2.50**

### Schürzen

Jumperschürze einfarbig **68 Pf.**  
 Miederschürze Zefir, o. Armel, Durchstichform **1.55**

### Korsette

Büstenhalter Florirrot Rückenschluß, gute Polster **78 Pf.**  
 Sportkorsette Jacquard, seitlich zum Haken, 2 Gummisteile, 4 Halter **88 Pf.**  
 BH-Halter Jacquard, seitlich zum Haken, 2 Seidengummisteile u. 4 Halter **1.55**

### Herrenartikel

Wollhüte mod. Formen u. Farben **2.90**  
 Seidenschürzen mod. vierfach **40 Pf.**  
 Selbstbinder große Musterauswahl **48 Pf.**

### Plattwäsche

Oberhemd weiß Popeline, Einsatz, gefüt. Brust und Klappmanschetten **2.75**  
 Oberhemd farb. gestr., ripplos, m. gefüt. Brust u. Umschlagmanschetten **3.25**  
 Oberhemd gestreift, Perkal, mit gefüt. Brust und Kragen **3.40**

### Hüte

Flotte Filzhüte und Kappen in mod. Formen und Farben **95 Pf.**  
 Neuartige Kappe mitischem Aufsatz aus Cellophan-Geflecht **2.45**  
 Aparie Filzhüte mit Kleidsamen, Unterbügel, reich mit Bärde verarbeitet **2.90**

### Weißwaren

Damenkrägen Stück **25 Pf.**  
 grade Form, Crepe de Chine  
 Schürkrägen Stück **38 Pf.**  
 Ottomane od. Crepe de Chine

### Damen-Wäsche

Taschemden weiß, mit Slickerel **70 Pf.**  
 Hemdhose mit Slickerel-Motiv und Ansatz **1.10**  
 Nachthemden weiß, mit farbigen Krügen und Zierstich **1.40**

### Handschuhe

Damen-Schweden Inlett, mit hochstehender Manschette, farbig, Größe 6-9 **95 Pf.**  
 Dam.-Stoffhandsch. angerouht, Größe 6-9 **1.05**

### Gardinen

Landhausgardine mit Volant, zirka 60 cm **19 Pf.**  
 Bettdecke 2bettig, Elamine mit Hand. 110x150 cm, 200/200 cm **3.25**  
 Fantasie-Tischdecke **5.30**

### Teppiche

Haararn-Läufer moderne Muster, ca. 68 cm **1.95**  
 Haararn-Teppich mod. Muster, ca. 200/300 cm **22.50**  
 Linoleum-Teppiche bedruckt ca. 150/200 200/250 200/300 cm **8.90 15.75 17.75**

### Sakko- u. Sportanzüge

Serie I **19.-** Serie II **29.-** Serie III **39.-**

### Herren-Winter-Mäntel

moderne Muster und Formen  
 Serie I **19.-** Serie II **29.-** Serie III **39.-**

### Herren-Beinkleider

gestreift  
**3.90 6.50 8.50**

### Knaben-Mäntel

für ca. 2-8 Jahre  
 Serie I **4.25** Serie II **7.25** Serie III **9.75**

### Knaben-Anzüge

verschiedene Ausführungen, für ca. 2 bis 8 Jahre  
 Serie I **5.25** Serie II **7.25** Serie III **9.25**

### Strümpfe

Damenstrümpfe künstliche Wollseide, feintätige Ware, II. Wahl **95 Pf.**  
 Damenstrümpfe Wolle, Kunstseide, plattiert, feintätige Qualität **1.75**  
 Damenstrümpfe reine Kaschmirwolle, schwere Qualität **1.95**  
 Herrensocken reine Wolle, 1x1 gestrickt **65 Pf.**

### Trikotagen

Damen-Unterziehhemden fein gewirkt, verschiedene Ausführungen **75 Pf.**  
 Damen-Hemdhose mit Bein, echt Mako, gewirkt **1.75**  
 Fatter-Schlüpfer mit Kunstseide-Decke, schwere Winterware **1.95**  
 Herren-Einsatzhemden wollgemischt **1.65**

### Wollwaren

Herrnpullover ohne Armel, gemustert **95 Pf.**  
 Damenwesten gemustert, mit Kragen und Gürtel **3.90**  
 Damenpullover reine Wolle, farbig bedruckt **4.90**

### Damenschirme

Kunstseide, mit Bordüre, 52 tellig **3.50**  
 Prima K. Seide, mit Bordüre, Gold- und Nickelgabel, 16 tellig **5.65**

# WERTHEIM

## Huberman spielt

Montag, den 11. Januar 1932  
 im **6. Abonnements-Konzert**  
 der Schlesischen Philharmonie

Engwichts Festsäle, Schmiedefeld  
**Morgen Sonntag:**  
**Vornehmer Tanz**  
 Küche und Keller bieten das Beste  
 Es laden ergebenst ein  
**Gustav Engwicht u. Frau**

**Genossen deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!**

## Circus Busch

Täglich **2 1/2** u. **8 1/2** Uhr  
 Das Programm der **20 Sensationen**  
 60 Pferde, 12 Elefanten und vieles andere mehr  
 Rot 291 35

Lebensbilder erzählt von Willy Cohn  
**Robert Owen**  
 Preis 70 Pfennige  
 Buchhandlungen Volkswacht, Breslau

## STADTHEATER

Evening, 19.30 bis gegen 23  
**Die Dame von Hawaii**  
 Sonntag, 15.30 - 17.30 (ermäßigte Preise)  
**Hänsel und Gretel**  
 22-23  
 In Neuinszenierung  
**Der Vogelhändler**  
 Montag, 22-23  
**Cavalleria rusticana**  
**De Bofazzo**

## LOBETHATER

Täglich 20.15 - 22.15  
**Roulette**  
 Sonntag 15.30  
**Der Singspiel**

## THEATHEATER

Täglich 20.15 - 22.15  
**Frauen haben das gern...**  
 Sonntag 15.30  
**Adrians Abenteuer**

## LIEBICH

### Lommel adet zu LIEBICH

Das gewaltige Varieté-Programm

**Nina Karpowa** die schönste Frau am Trapez  
**Glory und Loran** akrobatische Extravaganzen  
**6 Köhler-Comp.** Kunst und Komik im dreifachen Redd.  
**Ward und Mitrenga** Jonglierende-Exzentriker  
**2 Schultoffs Guido Geldini** berühmter russ. Tänzer, d. Ebnstl. als Kunstspiel.

**Gastspiel**  
**Ludwig Marrod OMMEL** mit Ensemble

**Mephisto**  
 Ein phantastischer, schillernder Film  
 Das Rätsel der Wissenschaft  
**Arcano, der Geheimnisvolle**  
 Der große Magier

**Liebig-Wochenschau**

Morgen **1.15** Die gr. Familien-Vorstellung zu einem Preis 50 Pf. b. 2.  
 Sonntag **0.15** Die gr. Abend-Vorstellung 50 Pf. bis 1.30  
 Verkauf ab 10 Uhr - Telefon 346 66

Sonntag, den 3. Januar  
**Billiger Tag im Zoo**  
 Eintrittspreis 50 Pfennige  
 Kinder unter 12 Jahren 25 Pfennige

## WAPPENHOF

Heute Sonnabend ab 8 Uhr: Das sensationelle  
**Neujahrs-Programm**  
 2 Kapellen **BALL** 2 Kapellen  
 Original Lestwanow / Karl Braun  
 Fritz Heiter / 2 Seewalds / Willi Schenk / Rolf Berkow-Ballett  
 Wallenda-Truppe / Ivanow  
 Militärschwank: „Ein pittriger Bursche“  
 4 Uhr **Morgen Sonntag:** 8 Uhr  
**2 Vorstellungen**

## Neues Jahr - bringt Glück!

Sie sollten dem Glücke wieder einmal die Hand reichen! Bestellen Sie noch heute Ihre Glücklose!

Ziehung 15. und 16. Januar 1932

### Rote Kreuz + Geldlotterie

366 Gewinne und 1 Prämie im Gesamtbetrag von RM **130000**  
**75000**  
**50000**  
**25000**  
**10000**

Höchstgewinn  
 1 Hauptgewinn  
 1 Prämie  
 1 Hauptgewinn usw.

Alle Gewinne bar Geld / Lose zu 3 RM  
**Glücksbrief** 3 Rote Kreuz-Lose u. verschied. Teampiel **9 M.** Postgebühr und Lotterie 40 Pf.

Verkauf durch eigene Nachbarn  
 Lotterietanks  
**Breslau 5**  
 Am Frauenziegel  
 Telefon 67465

## Arndt

## Schauspielhaus

Hausbesetzung  
**Die letzten 2 Tage**  
 3 Vorstellungen  
 Samstag und Sonntag, 8 u. 10 Uhr  
 Sonntag 15.30 Uhr  
 Gastspiel  
 Deutsches Theater München  
**Im weißen Röhl**

## Schauspielhaus

Borowitz  
 Ab 2. Januar 1932  
 Gastspiel des  
**Corftheaters Zürich**  
 Direktor: G. Brantner  
**Frühling im Wiener Wald**  
 Sonntag 15.30 Uhr  
 Gastspiel des  
 Wiener-Schauspiel  
 Josef Egger in der Hauptrolle

Druckerei  
**Volkswacht**  
 moderner Druckdruck  
 Breslau 2, Sternstr. 40

## Lebensbilder

erzählt von Willy Cohn  
**Karl Marx**  
 Preis 60 Pfennige  
 Volkswacht-Buchhandlung

## Gesellschaftshaus Silesia, Neudorfstr. 54

Sonntag: Großer Tanz  
 Billige Eintrittspreise  
 Anfang 5 Uhr

Breslau-Morgentau Tel. 55604

## Luna-Park

Morgen Sonntag  
**Gr. Varieté-Vorstellung**  
 Anfang 3 Uhr Eintritt 25 Pf.  
 Anschließend BALL  
 Montag, 4. Januar, abends 8 Uhr  
**Der beliebte Verkehrte Bull**

## Gesellschaftshaus

### Arabschen

Morgen Sonntag ab 4 Uhr  
**Frei-Konzert**  
 Anschließend **Der beliebte Ball**

Breslauer Nachrichten

Kein Tag gleicht dem andern

Als die Wasser der Sintflut sich verlaufen hatten, so wird uns berichtet, gab der liebe Gott höchstpersönlich den Ueberlebenden eine Versprechung...

Der erste Januar als Jahresanfang wurde aber schon 153 v. Chr. eingeführt. 46 v. Chr. kam man dann mit dem Julianischen Kalender, in dem das Jahr 365 Tage betrug...

Nun war es vielleicht ein besonderes Pech, daß es gerade der dreizehnte Gregor war; die 13 ist bekanntlich eine Unglückszahl...

Ein Abschied

Mit dem 1. Januar ist Genosse Gustav Wolff aus unserem Betriebe ausgeschieden, um den Rest seiner Tage in Ruhe zu verbringen...

Jahreschluß bei der Jugend

Wir wollen trotz der Luft nicht beklagen. Im Umkreis der Vorprag der Jahreswendefeier der proletarischen Jugendorganisationen...

Mit Lärm ins neue Jahr

Breslauer Silvesterlauf im Laufe von 30 Jahren

Wie es seit Menschengedenken in der Silvesternacht auf dem Breslauer Ringe zugeht, so ist es auch in der eben überstandenen Stunde des Jahreswechsels zugegangen.

Kraus, Feuerwerk aller Art und geistloses Randalieren größerer Scharen gaben dieser eigenartigen Traditionspflege das Gepräge...

Die Polizei hatte für alle Eventualitäten vorgesorgt. Die vom Kommando der Schutzpolizei angeordnete 'Kleine Märsche'

Da ist es interessant, daß das Treiben vor einem Vierteljahrhundert nicht viel besser war, als es in der eben verfloßenen Silvesternacht wieder gewesen ist.

Beim Durchblättern der 'Volkswacht'-Bände der letzten drei Jahrzehnte finden sich mancherlei nette Charakterisierungen dieses Silvesterabends...

Einem Silvesterentscheidungs bild aus dem Jahre 1901 kann man entnehmen, daß 'geistloses Lärmen' auch schon damals an der Tagesordnung war.

Man erzählt sich, was damals anders gewesen sein mag als heute, zumal auch im darauffolgenden Jahre die 'kapitalen Silvesterläufe' besonders erwähnt wurden.

Das es nicht besonders listig jugend, findet man sehr eindeutig in der Neujahrsnummer des Jahres 1913, in der berichtet wird:

Wer nicht den schäblichsten Fitzlucht ausgekostet hatte, war 'übel dran, denn fast jeder 'Steife' wurde 'angetrieben'...

Selbst in der Kriegs- und Hungerperiode liebte sich die Breslauer ihren Kummel nicht nehmen. Von 1914 zu 1915 verlief die Neujahrsnacht gegenüber dem ohrenbetäubenden Lärm früherer Jahre...

bet nach der Schlacht" der ersten Wahnung der Kampfbereitschaft gegen den Ungeist der inneren und äußeren Gewaltpolitik...

Genosse Otto Stammer

diese Wahnung in eine begeisterte aufgenommenen Ansprache, in der er wirkungsvoll auf die große geschichtliche Bedeutung der Zeit, in der wir leben, verwies...

Eingehend schilderte Genosse Stammer die fortschreitende Gefahr, die im gleichen Tempo mit dem allgemeinen Rückschritt in entsetzlicher Leidenschaft den Ungeist in das politische Bewusstsein verpflanzte...

Hauptstraßen, wo Soldaten von Patrouillen angehalten und nach ihren Urlaubsscheinen gefragt wurden, aber trotzdem war an darauffolgenden Silvester zu beobachten...

Und auch die Silvesternacht 16/17 verdient der Vergessenheit gerade in unseren Tagen mit einer markanten Zeitungsnotiz entzogen zu werden...

Noch tröstlicher sah es für die noch zu Hause Befindlichen bei der traditionellen Silvesterfeier in der nächsten Silvesternacht aus...

Die Silvesternacht 18/19 fand im Zeichen der Angst der Spießer, die für jene Nacht um ihr Leben und um ihr Hab und Gut zitterten...

In der Silvesternacht 1920 ertappte ein Sergeant an der Ede Feld- und Klosterstraße einen Zivilisten...

Auch innerhalb der letzten zehn Jahre waren die Breslauer eifrig um die Wahrung der Tradition bemüht. Der Beginn des Inflationsjahres scheint es manchen besonders angeht...

Schließlich ist der Silvester 1929 noch erwähnenswert, weil damals die Breslauer Kommunisten entdeckt hatten, daß der Trübel auf dem Ringe ein für den 'Klassenkampf'...

Man sieht, Spießers Silvesterkummel ist schon seit Menschengedenken eine Angelegenheit, von der man nicht behaupten kann, von der besonders oft in der Vordergrund gekommenen 'deutschen' Kultur beleckt zu sein...

Bemühte man sich damals, dem nackten Gewalter etwas anzuehnen, so hat sich inzwischen der Geschmack gewandelt. In der eben überstandenen Silvesternacht jubelten einige Trupps nach anderen Opfern...

Bemühtig war es, daß die Polizei in diesem Jahre nach der ersten Stunde des neuen Jahres Feierabend gebot, zumal sich der größte Teil der Menge sowieso bereits verlaufen hatte...

In Zusammenhang mit einer rückwärtigen Betrachtung des Breslauer Silvesterklamauks ist es auch erwähnenswert, daß die proletarische Jugend von dieser Sorte Neujahrsbegrüßung angewidert...

Jahreswende. Statt Selbstvertrauen, statt eigener Kraft ein Ziel zu setzen, erhält ein Bürgertum, in der bürgerlichen Jugend, der Ruf nach dem Retter...

Wir aber, die wir nicht Gefühl vor Vernunft stellen, die wir nicht in 'Demut' statt in selbstbewußter Kraft ungewissen Zielen nachstreben...

Es gibt für die nahe Zukunft nur den Weg des Faschismus, den Bürgerlichen, aber den Weg zum Sozialismus. Schwere Kämpfe, Wahlkämpfe stehen uns schon in nächster Zeit bevor...

Deinen Mund pflegst Du täglich...

worum nicht Deinen Hals Gurgel trocken mit







**Sicherheit im Luftverkehr**

Einige Zahlen zeigen deutlich, wie sehr die Sicherheit im Luftverkehr zugenommen hat.  
 Letzter lassen sich Unfälle nie ganz vermeiden. Wertesfahrwerte gehen durch, brechen die Räder, kippen um. Führer geraten in Straßenbahnschienen, brechen im Rahmen. Eisenbahnzüge entgleisen und stoßen zusammen. Automobile überlagern sich, ralen gegen Bäume, die Steuerung oder die Bremsen vertragen. Darf es da Wunder nehmen, wenn gelegentlich auch dem Verkehrsflugzeug einmal ein Unfall zustoßt?  
 Es ist ein Irrglaube, anzunehmen, daß eine Beschädigung am Flugzeug in der Luft zum Absturz führt. Sie zwingt nur zur Landung außerhalb von Flugplätzen. Solche Notlandungen ereigneten sich im Betrieb der Deutschen Luftflucht 1928: 174, 1929: 117, 1930: 75, 1931: 41. Hierbei traten Beschädigungen am Flugzeug ein: 1928: 10,56, 1929: 5,07, 1930: 3,61, 1931: 2,01 Prozent. Würde für den Kraftwagenverkehr eine gleiche Statistik geführt, so würden die ängstlichen Gemüter, die immer noch glauben, daß Fliegen gefährlich sei, sehr bald einsehen, daß ihr Urteil aus vergangenen Zeiten stammt.  
 Diese Zahlen zeigen aber auch den außerordentlich hohen Stand der Fliegekunst der bewährten Flugkapitäne der Luftflucht. Diesen darf man sich ruhig anvertrauen.

**4500 Breslauer Kraftfahrzeuge im Winterschlaf**

Im Hochsommer hatte Breslau einen Bestand von 14 000 Kraftfahrzeugen, 6500 Motorräder und 7500 Autos. Nach den Neuanmeldungen bis Ende November mußten jetzt 15 500 Autos und Motorräder in Breslau laufen. Hiervon sind aber 4500 in den Winterschlaf gegangen, das heißt polizeilich abgemeldet und entsteuert worden. So verkehren heute in Breslau 22 Prozent weniger Kraftfahrzeuge als vor 3 Monaten.

**Humboldtverein für Volkshilfe E. V.**

Unsere Mitteilungen Nr. 7 mit beiliegendem Adressenverzeichnis sind schon erschienen und allen Mitgliedern durch die Post zugegangen. Die erste Vortragsreihe im neuen Jahre, bei welcher verschiedene Redner das gleiche Grundthema behandeln werden, lautet: „Wo stehen wir und wohin treiben wir?“ Es werden dabei zunächst sprechen: Donnerstag, den 14. Januar, Herr Reichsminister i. A. Dr. Eugen Schiffer-Berlin über „Politik“ und Donnerstag, den 21. Januar, Herr Geheimer Regierungsrat Universitäts-Professor Dr. W. Sombart-Berlin, über „Wirtschaft“. Teilnehmerarten Barasch und Geschäftsstelle.  
 Den ersten Film- und Lichtbildvortrag wird Freitag, den 15. Januar, Herr Direktor Anton Adler-Meran, über „Im Lande der Sonne“ halten. Sonntag, den 17. Januar, folgt ein lustiger Abend von Julius Will-Dresden. Auch eröffnen wir wieder ein neues Abonnement von drei Kammermusikabenden. Näheres ist aus den Mitteilungen ersichtlich. Eintrittskarten zu allen Veranstaltungen in den bekannten Ausgabestellen und in der Geschäftsstelle Sadowastr. 60.

**Kunstnotiz:**

„Der gute Erfolg“ der jurysfreien Kunstausstellung im ehemaligen Generalkommando, verbunden mit der Sonderchau der Architektur, die das kleine eigene Haus von 2000 Mark an zeigen, gab die Veranlassung, diese Ausstellungen bis einschließlich Sonntag, den 10. Januar, zu verlängern. Im Eingangsaum dieser Ausstellungen sind vom 9.—10. Januar die Wettbewerbsentwürfe für das diesjährige Kunstwettbewerb zu sehen einschließlich des preisgekrönten Entwurfes von Maler D. Kalina.

**Gibt eure Anzeigen der Volkswacht**

**Sozialdemokratische Partei**

Unterbezirk Breslau-Land/Neumarkt/Nimptsch  
 Sekretariat: Margaretenstr. 17, Gartenhaus (Nebenb. Zimmer 170-172)  
 Telefon 5968, 5966  
 Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch, Freitag, von 9-11 u. 16-18 Uhr

**Achtung, Ortsgruppenführer!**

Abrechnung vom 4. Quartal ist bis spätestens 19. Januar 1932 vorzunehmen. Sämtliche restlichen Marken sind mit einzusenden. Bezirkssekretariat.

Deutschen. Sonnabend, den 2. Januar, 20 Uhr, bei Späher, Generalversammlung. Redner: Genosse Schiffer.  
 Breslau. Sonntag, den 3. Januar, findet im Lokal Creon vom 9 Uhr eine Parteivorstands- und Fraktions-sitzung statt. Niemand darf fehlen.  
 Ostschin. Dienstag, 20 Uhr, Frauenabend bei Grieger. Redner wird noch bekanntgegeben.

**Arbeiter-Sport**

**Sum Ausscheidungs-spiel Dswig - Rapid**

Endspiel um den Aufstieg in die erste Klasse! Lieben die Punktspiele in der vergangenen Serie ihre Anziehungskraft auf die Anhänger des Arbeitersports aus, so sind es in der seriellen Klasse ohne Zweifel die Qualifikationsspiele, die das Interesse der Sportler völlig in Anspruch nehmen. Aus der Reihe der Vorrundenspiele sind Dswig und Rapid als die Mannschaften hervorgegangen, die auf Grund ihrer Spielstärke und ihres Systems das Recht abgerungen haben, das Endspiel unter sich auszumachen.

Dswig hat in der vergangenen Serie unter unglücklichen Verhältnissen spielen müssen. Eine Umgruppierung im Spielsystem aber brachte die Möglichkeit, den Platz in der ersten Klasse zurückzuerobieren. Der zweite Endspielgegner Rapid hatte in der vergangenen Serie anfänglich einen guten Start. Es zeigte sich aber, daß die Mannschaft ihre Gegner unterschätzte, so daß bald ein Rückschlag in der Spielform eintrat. In den Ermittlungsspielen aber knüpfte Rapid an die Form der ersten Spiele der Serie an und konnte Kredit im ersten Spiel durch einen 2:1-Sieg ausbilden. Rapid hatte sich also die Teilnahmeberechtigung zum Endspiel erworben.

Nunmehr stehen sich am morgigen Sonntag die beiden Mannschaften auf dem Sternplatz gegenüber, um den Sieger zu ermitteln. Da beide Mannschaften in stärkster Belegung antreten, in der Spielstärke aber sich fast die Waage halten, ist es sehr schwer, einen Sieger im Voraus zu nennen. Wenn wir gefühlsmäßig Dswig als Sieger erwarten, dann nur auf Grund der im Spiel gegen 1924 gezeigten Gesamtleistung. Das Spiel kommt auf dem Sternplatz in Gräbchen zum Austrag und beginnt, da es bis zur Entscheidung geht, bereits um 18.30 Uhr.

Für Breslauer Sportinteressenten gibt es am morgigen Sonntag also nur eins: Zum Endspiel um den Aufstieg in die erste Klasse nach dem Sternplatz in Gräbchen.

**Wassersport**

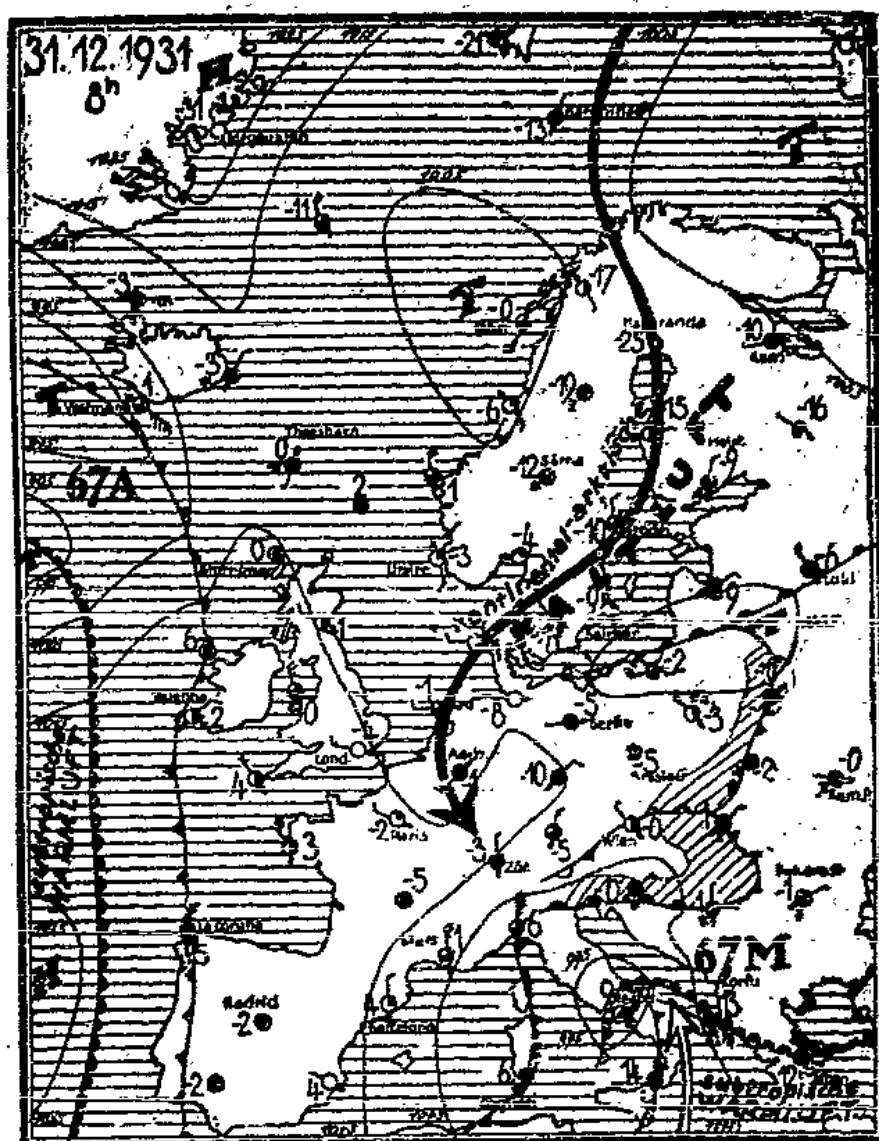
Freie Schwimmer Breslau - Abteilung Süd. Heute abend 18 Uhr Kinderabend im Jugendheim, Sendlichstraße. Anschließend 20 Uhr Generalversammlung. Alle Mitglieder haben zu erscheinen.

**Fußball**

Freie Sportfreunde. 3. Januar, 9 Uhr, Generalversammlung im Vereinslokal, Vereinsigentum mitbringen.  
 VSG. Einheit. Am 10. Januar, 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

**Zurückliche Eurchkunde**

findet jede Woche Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 4 Uhr statt. Es wird Rechtsauskunft gegen Vorlegung der Abrechnungs-Drittung erteilt. Schriftliche werden nicht angefertigt. Schriftliche Anfragen können nur beantwortet werden, wenn Rückporto beiliegt.



**Zeichenerklärung:** O wolkenlos, CA bedeckt, CA bedeckt, CA bedeckt, CA ganz bed. (Regen, Schneeflocke, Hagel, Gewitter, Dünst, Nebel). Die Spitzen der Windpfeile liegen im Stationskreis; die Befiederung gibt die Windstärke an. Windstärke: 0. Die Zahlen geben die Temperaturen in C°. Beispiele: 5°C wolkenlos, leichter Ost, 3°C; 15°C bedeckt, Gewitter, mäßiger Südwest, 15°C; 2°C ganz bedeckt, Schnee, starker Nordwest, -4°C.  
 Schichtwolkengebiet mit E. Gebiet mit Schauer- Niederschlägen Zusammenhängendes Nebelgebiet.  
 Warmfront (Aufgleitlinie) Kaltfront (Einbruchlinie) Divergenzlinie.  
 Fronten, die nur in der Höhe erkennbar sind, werden durch die gleichen Symbole, aber mit offenen Feldern angedeutet. Schwach ausgeprägte Fronten werden durch losere Felder gekennzeichnet. Die Oms mit gleichen auf Meeresspiegel reduzierten Luftdruck sind durch feinere ausgezogene Linien verbunden. Hochdruckgebiete sind durch III, Tiefdruckgebiete durch T gekennzeichnet. Die Luftdruckwerte in mm Quecksilber sind als dreistellige Zahlen angegeben. Zur Nummerierung der Zyklenen dienen große offene arabische Ziffern mit lateinischen Großbuchstaben.

**Wasserstand**

|                |      |        |                     |      |        |
|----------------|------|--------|---------------------|------|--------|
| Katzen         | 2.1  | 30.12. | Kaufm (Unter-Regel) | 2.1  | 30.12. |
| Neisse (Stadt) | 1.70 | 2.74   | Dobersdorf          | 2.94 | 2.90   |
| Neisse (Mühl.) | 0.80 | 0.50   | Waldenburg          | 2.48 | 2.13   |
| Trieg (Mühl.)  | 1.65 | 2.10   | Waldenburg          | 1.78 | 1.53   |
| Trieg (Mühl.)  | 2.46 | 2.84   | Waldenburg          | 1.05 | 0.94   |
| Breslau        | 1.43 | 1.06   | Waldenburg          |      |        |

**Die C&A**

**im neuen Jahr! Die Preise bei**

Schritt zu halten mit den Erfordernissen der Zeit war von jeher unser Prinzip.

Und Sie kennen uns wohl schon gut genug, um zu wissen, daß wir nicht halbe Arbeit tun.

So billig gute, moderne Kleidung kaufen zu können, wie bei uns, ja, das ist wirklicher Abbau, wirkliche Ersparnis! Überzeugen Sie sich, und -

**GEMEHEN SIE ZU**

**Breslau**  
 Ohlauerstr. 10-11  
 Ecke Altbückerstr.

**C&A BRENNINKMEYER**

**Die C&A**

**Im neuen Jahr!**

**Die Preise bei**

**Haus-Kleider 3.50**  
 praktisch, aus einfarbigen Wollstoffen. Tweed oder Waschsamt

**Woll-Kleider 7.50**  
 aus Crêpe-Cald, Popeline usw. mit sehr hübschen Garnierungen

**Woll-Kleider 14.75**  
 vornehm-elegante Ausführungen, aus Alghaline oder Bouclé

**Damen-Mäntel 8.75**  
 strapazierfähige Qualitäten, ganzgefüttert, mit Pelzkragen

**Damen-Mäntel 13.75**  
 gute Stoffe, ganz gefüttert; teilweise mit Pelz-Schaltragen

**Damen-Mäntel 19.50**  
 hochwertig, mit edlen Pelz-Besätzen, tadelloser Paßform

**Herrn-Anzüge 12.00**  
 aus strapazierfähigen Qualitäten, schöne Farbabweichungen

**Sport-Anzüge 17.50**  
 aus schöner reinwollener Ware in guter Verarbeitung

**Herrn-Anzüge 26.50**  
 aus reinem Kammergarn auf Robhaar und Leinen gearbeitet

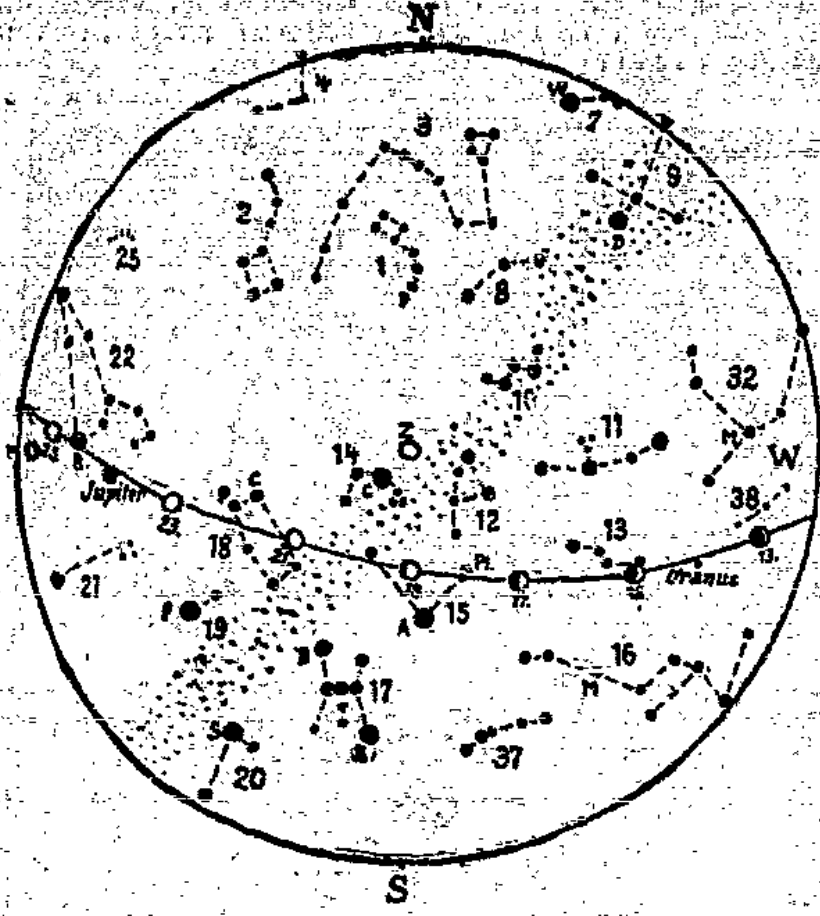
**Reinwoll. Knaben-Strickanzüge 3.90**  
 für 1- bis 2-jährige

**Schöne Mädchen-Mtl. 3.50**  
 aus festen Stoffen

**Damen-Hüte 75 Pf**  
 in moderner und geschmackvoller Ausführung; kleidsame Form

Die obigen Angebote stehen Ihnen ab Montag zur Verfügung! - Schriftliche Bestellungen können leider nicht berücksichtigt werden!

# Der Sternenhimmel im Januar



1. Kleiner Bär P = Polarstern. 2. Großer Bär. 3. Drache.
  4. Bootes. 7. Veier W = Vega. 8. Cepheus. 9. Schwan D = Deneb.
  10. Cassiopeja. 11. Andromeda. 12. Perseus. 13. Widder.
  14. Fuhrmann C = Capella. 15. Stier A = Aldebaran R = Rigel.
  16. Walfisch M = Mira. 17. Orion B = Betelgeuze.
  18. Zwillinge P = Pollux, C = Castor. 19. Kleiner Hund P = Procyon. 20. Großer Hund S = Sirius. 21. Wasserschlange.
  22. Löwe R = Regulus. 23. Haar der Berenice. 32. Regulus M = Marab. 37. Eridanus. 38. Fische.
  - Z = Zenit. Mond: vom 13. bis 25. Januar.
- Planeten: Jupiter, Uranus.

Die Sternkarte ist für den 1. Januar, abends 10 Uhr, 13. Januar, abends 9 Uhr, und 31. Januar, abends 8 Uhr, für Berlin, also für eine Polhöhe von 52 1/2 Grad, berechnet. Die Sternbilder sind durch punktierte Linien verbunden und mit einer Nummer versehen. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. Die Stellungen des Mondes sind von zwei zu zwei Tagen eingetragen. Das Datum steht unterhalb des Mondbildes, die Pfeilspitze zeigt die Richtung der Mondbahn an.

Mit dem Ueberritt der Sonne von dem Zeichen des Schützen in das des Steinbocks begann am 22. Dezember der Winter im astronomischen Sinne. Unser Tagesgestirn hatte den tiefsten Stand erreicht, nun aber, zu Beginn des neuen Jahres, wendet es sich wieder aufwärts, am 2. Januar findet die Erdnähe statt, und am 21. wandert die Sonne weiter in das Zeichen

des Wassermanns. Diese Bewegung, die ja nur ein Spiegelbild der Drehung unserer Erde um die Sonne ist, spüren wir, wir bemerken die langsame Zunahme der Tagelänge und können den Aufstieg vom Anfang bis zum Ende des Monats in den Mittagsstunden leicht kontrollieren.

Ganz besondere Aufmerksamkeit müssen wir dem Monde widmen, nicht nur, weil der Anblick seiner Phasengestalten von Tag zu Tag ein wechselnder ist, sondern weil er am 18. Januar durch die schöne Sterngruppe der Plejaden hindurchgeht und mehrere Sterne bedeckt. Wir können diese „Sternenfunkeln“ mit einem Opernglas, noch besser mit einem Prismenfeldstecher, beobachten und sehen dann, daß sich der Mond in den frühen Abendstunden des genannten Tages dem Siebengestirn immer mehr nähert, wir erkennen deutlich, wie um 18 Uhr 13 Minuten der hellste Stern Alcyone dieser Gruppe plötzlich verschwindet, in dem Augenblick, in dem die unbeleuchtete Seite des Mondes ihn bedeckt. Um 19 Uhr 26 Minuten erscheint er dann auf der anderen Seite. Insgesamt werden an diesem Abend vier mit bloßem Auge sichtbare Sterne bedeckt, nämlich um 17 Uhr 27 Minuten, um 18 Uhr 13 Minuten die bereits erwähnte Alcyone, ferner um 19 Uhr 5 Minuten und um 19 Uhr 7 Minuten.

Die Mondphasen fallen auf folgende Tage: am 1. Januar ist Letztes Viertel, am 8. Neumond, am 15. Erstes Viertel, am 23. Vollmond und am 30. Letztes Viertel.

Wenn wir zu Beginn des Jahres, gegen 10 Uhr abends, mit der Betrachtung des gestirnten Himmels beginnen, erkennen wir im Süden das schönste aller Sternbilder, den Orion, der um diese Zeit gerade durch den Meridian geht. Darüber leuchtet in roter Farbe Aldebaran im Stier, in dessen Nähe sich die beiden Sternhaufen der Hyaden und der Plejaden befinden. Im Osten steht tief über dem Horizont der Große Löwe mit dem hellsten Stern Regulus. Hier finden wir auch den Planeten Jupiter, der während der ganzen Nacht das hellste und auffälligste Objekt des Himmels ist. Die Verbindung zwischen diesen Sternbildern stellen der unsichtbare Krebs und die Zwillinge dar, deren gleichhelle Sterne Castor und Pollux zum Stier überleiten. Hoch zu unseren Häupten finden wir — erkenntlich an ihrem intensivsten gelben Glanze — die Capella im Fuhrmann, die uns über Widder und Andromeda nach Westen führt. Hier neigen sich Schwan, Pegasus und Fische zum Untergange, während ganz im Norden der Große Wagen seine Aufwärtsbewegung fortsetzt.

Kurz nach Sonnenuntergang erscheint am Abendhimmel in strahlender Schönheit der Planet Venus, die Schwester unserer Erde, die uns nun immer näher kommt und an Helligkeit im Laufe des Monats noch zunimmt. Am Morgenhimmel haben wir Gelegenheit, den Merkur zu beobachten, dagegen haben sich Mars und Saturn durch die Nähe der Sonne unseren Blicken entzogen.

**Bank**  
DER ARBEITER ANGESTELLTEN — BEAMTEN A G  
FILLIALE BRESLAU

# Wirtschaft

## Der „Stahlhelm“ als Krämer

In Oelze (Thüringen) hat der „Stahlhelm“ eine Warenverteilungstelle aufgemacht, in der offensichtlich Absicht, den Konsumverein zu schädigen. Die Arbeiter der dortigen Glashütte erhalten ein Buch, das zum Einkauf bei Herrn „Stahlhelm“ berechtigt. Die Einkaufsbeträge werden in das Buch eingetragen und am Lohnstag in der Glashütte an Arbeitern vom Lohn abgezogen. Wer „nicht genügend“ gekauft hat, erhält zunächst einen Verweis. Natürlich entzieht die Furcht vor Entlassung bei nächster Gelegenheit. Dieser Vorgang erinnert an die schlimmsten Vergewaltigungen der Lohnarbeit in der Zeit der Schwarzmarken vom Schläge v. Stumm, Herze und Genossen und sollte der zuständigen Gewerkschaft Veranlassung zum Eingreifen geben.

## Aus der Umgebung

**Steine. Ueberfälle.** In den letzten Tagen wurden hier mehrmals einige Einwohner von Verwandten, die in einem Erbschaftsstreit vor Gericht unterlegen waren, zu nächtlicher Stunde abgepaßt und überfallen. Bei einem dieser Vorfälle wurde ein gewisser B. erheblich verletzt. Anzeige wurde erstattet und es ist zu hoffen, daß die gerichtliche Verfolgung den Latenzdurst dieser Wegelagerer etwas dämpft.

**Margareth.** Im angetrunkenen Zustand fuhr auf der Hundsfelder Landstraße ein Motorradfahrer gegen ein Fuhrwerk des Dominium Steine. Der Fahrer wurde am Kopf verletzt und mußte nach Breslau ins Krankenhaus überführt werden.

## Werbt ständig für unsere Zeitung!

**Alfred Schlesinger**  
Schmiedebriicke 13  
partiere bis 4 Einge. Teilzahlung gestattet.

**Hemdontuch**  
schneeweiß gebleichte Qualität, für Wäschzwecke verwendbar, 80 cm breit, 22 Meter 22 Pfg.

**Croisé-Barchent**  
schneeweiße, geköperter Barchentware, weiches Material, 30 Meter 30 Pfg.

**Schweres Drellhandtuch**  
grau-weiß gestreift, besonders solider und starkfädiger Drell, 45X100 cm, 42 Pfg.

**Rein-Leinen Damasthandtuch**  
etwas Außergewöhnliches in Qualität, besonders schöne Blumenmuster, 50X100 cm, 98 Pfg.

**Damast-Tischtuch**  
blissweißes Material, immer bekannt gute und gern gekaufte Strapsierware, 130X160 cm, 1 85

**Barchent-Bettuch**  
schneeweiß gebleichtes Fabrikat, in besonders solider und dicker Ausführung, mit und ohne Rand, 145X200 cm, 2 45

**Schlafdecke**  
extra schwer und extra groß, in den modernsten Karostoffen auf doppeltem Grad, 130X200 cm, 3 65

**Dowlas-Bettdecken**  
schneeweiß, waschbar, warm, extra kräftig in Gebraucht, 130X225 cm, 1 95

**Einzelne Leinen-Bettdecken**  
mit Kapfen, modernste Verarbeitung, solide Verarbeitungen, kräftig in der Weiche, 130X200 cm, 2 25

**MAWLA PIANA MAWLA PIANA**

# DAMEN-KONFEKTION

Im Preis enorm reduziert:

**Jugendliche Wintermäntel** aus uni Velour-Stoffen, mit Pelzkragen, ganz gefüttert, 5 90

**Wintermäntel** aus reinwollenem Ottomane mit Pelzkragen oder Sportformen in englisch gemusterten Stoffen, ganz auf Kunstseide, 9 75

**Ein Posten Wintermäntel** aus uni Velour oder Marengo, teilweise mit edlem Pelzkragen, fest verarbeitet, ganz gefüttert, 19 50

**Reinwollene Velourmäntel** modern geschweifte Formen, reich mit Pelz besetzt, zum Teil auf Marocain gefüttert, 29 50

**Modell-Mäntel** in den verschiedensten Stoffarten, mit edlen Pelzkragen, in eleganteste Ausführungen, ganz gefüttert, 39 50

**Waschsamt-Kleider** in modernen, neuen Mustern, hübsch verarbeitet, 3 75

**Jugendliche Tweed-Kleider** reinwollene Popeline-Kleider und hellfarbige Tanzkleider in netten Modarten, 7 90

**Reinwollene Tweed- und Wollripskleider** modern verarbeitet, und entzückende Abendkleider aus kunstseidenem Marocain, 9 75

**Nachmittagskleider** aus neuen Wollstoffen, kunstseidenem Marocain und Flamengo, in vielen festhen Formen, 15 50

**Elegante Nachmittagskleider** erstklassige Verarbeitung, aus Afghanistan, Woll-Romeln und Flamengo, in allen modernen Farbtönen, 25 50

**Tweed** in den verschiedensten Stoffarten, mit edlen Pelzkragen, in eleganteste Ausführungen, ganz gefüttert, 58 Pfg.

**Waschsamt-Druck** leicht und waschbar, nur gute Qualitäten in schwarz, besten Mustern, 58 Pfg.

**Crêpe Georgette** 95 cm breit, Kunstseide, gute Kleidervare, in schwarz, weiß und vielen Modelifarben, 1 78

**Crêpe Marocain** 95 cm breit, Kunstseide, in großem Farbsortiment, 1 38

**Crêpe Faille** ca. 100 cm breit, reine Seide, besonders elegante, weichste Qualität, in schwarz, marine, braun und russe, 2 80

**Flamingo** ca. 100 cm breit, Wollstoffe, mit Kunstseide, schwere Kleider-Qualität, in den modernsten Farben, 2 25

**Crêpe de chine-Druck** ca. 100 cm breit, reine Seide, besonders elegante, weichste Qualität, in den modernsten Farben, 2 95

## Hindenburg am Mikrophon

### Kommunisten hören den Mundstump

Der Neujahrspappel des Reichspräsidenten wurde, soweit die Rede über den Deutschlandsender geteilt wurde, wiederholt gestört und unterbrochen. Im Verlauf des Sabotageaffers vernahm man die Worte wie „Massenstreik! Nur der Kommunismus rettet Euch! Rot Front!“

Die Ermittlungen der Polizei ergaben bald nach der Tat, daß kurz hinter Groß-Berlin das Kabel Königswusterhausen, wo der Deutschlandsender steht, unterbrochen worden ist. Die Täter haben einen Kabelstutzen unweit dem Neuföllner Krankenhaus geöffnet die Kabelstrümmen voneinander gelöst und ein Mikrophon dazwischen geschaltet. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind die Täter unter entlassenen Telegraphenarbeitern zu suchen, die mit den technischen Einzelheiten des Brunnens genau Bescheid wissen. Ohne dem wäre es ihnen kaum möglich gewesen, gerade diejenige Über des Kabels zu treffen, die bei der Übertragung der Rede des Reichspräsidenten von Berlin nach Königswusterhausen benutzt wurde. Es ist ferner anzunehmen, daß die Unterbrechung der Rede von langer Hand vorbereitet war. Das ist u. a. auch daraus zu schlußfolgern, daß eine kommunistische Morgenzeitung am Freitag den Wortlaut der kommunistischen Zwischenrede veröffentlichte, obwohl diese Rede im Lautsprecher nur undeutlich und flüchtig zu verstehen war.

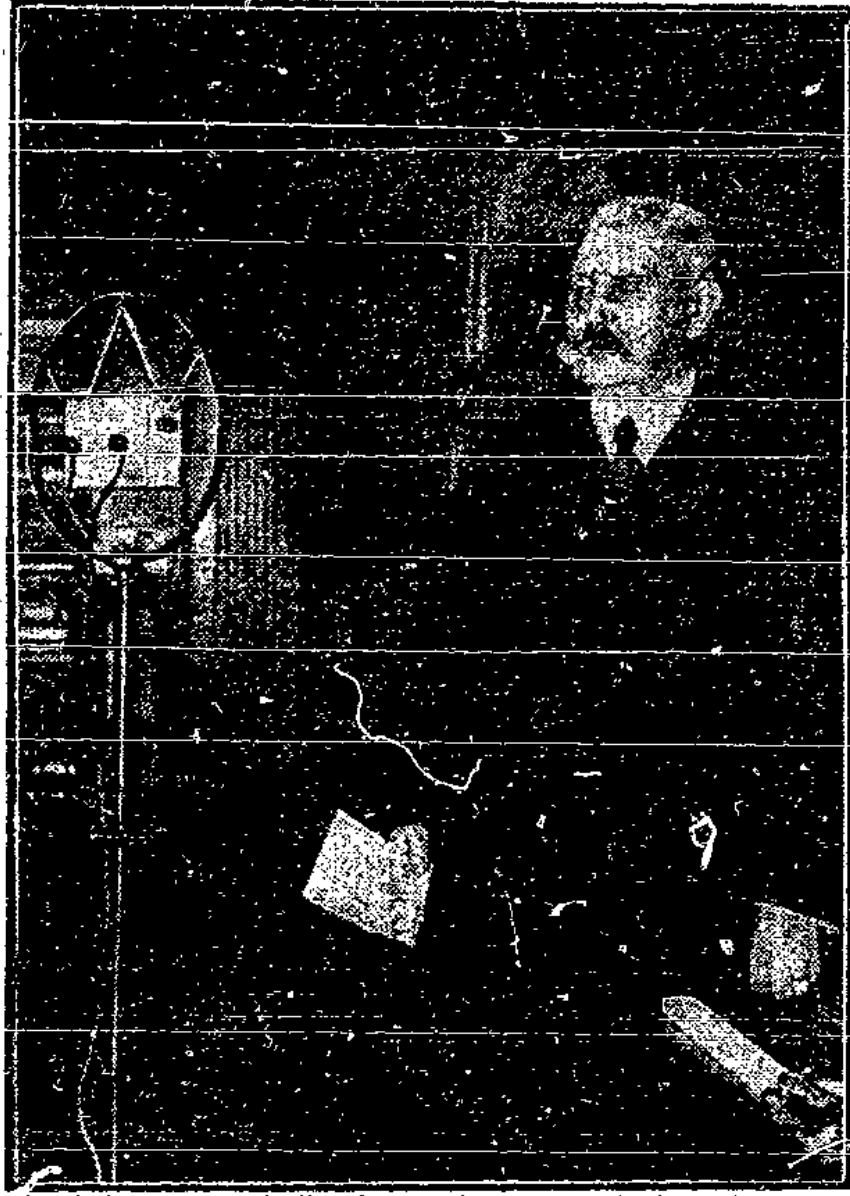
Von dem Sabotageakt wurde ausschließlich der Deutschlandsender betroffen. Alle anderen deutschen Sender sind von der Störung verschont geblieben. Auch Amerika, das an der Sendung angeschlossen war, hat die Ansprache Hindenburgs ohne Zwischenrufe empfangen.

Zwar wurde die Rede von Berlin nach Königswusterhausen auf dem Kurzwellensender gegeben, aber dieser lief nur zur Reserve mit. Die Hauptübertragung nach Amerika erfolgte über Kabelleitungen vom Berliner Fernamt nach London und wurde hier durch einen Kurzwellensender über den Ozean geführt. Diese Verbindung funktionierte tadellos, so daß der Kurzwellensender in Königswusterhausen nicht in Anspruch genommen zu werden brauchte. Wäre er benutzt worden, dann hätte man die Störungen natürlich auch in Amerika gehört.

Senderstörungen, wie sie am Silvesterabend von kommunistischer Seite in Berlin versucht wurden, sind in letzter Zeit auch im Rheinland von Kommunisten inszeniert worden. Bisher jedoch mit wenig Erfolg. Die technischen Beamten des Langenberger Senders waren so aufmerksam, daß sie sofort nach dem ersten Auftreten einer Störung den Sender selbst abschalteten, den Störer jedoch weiterreden und seine Stimmen auf Platten aufnehmen ließ. Auf diese Weise gelang es innerhalb kurzer Zeit die Täter zu ermitteln. Es waren

entlassene Telegraphenarbeiter, die technisch und örtlich genau Bescheid wußten.

Das Gesetz bietet leider zur Bestrafung der Senderstörungen nur geringe Handhabe. Das Telegraphengesetz dürfte kaum zur Aburteilung herangezogen werden können. Wahrscheinlich wird nur grober Unfug in Tateinheit mit Sachbeschädigung in Frage kommen.



## 56 500 RM

### aus einem Bahnpostwagen geraubt

Zwei maskierte Räuber drangen am Silvesterabend in Pölkrop in einen Bahnpostwagen ein, der zur Abfahrt nach Essen bereitstand. Während einer von ihnen, in jeder Hand einen Revolver, die Postbeamten in Schach hielt, raubte der zweite einen 40 Kilogramm schweren Geldkasten mit 56 500 Mark. Die Täter flüchteten mit ihrem Raube in einem bereitstehenden Auto.

## Sterbendes Kind im Tuberkulose-Prozess

In der Verhandlung am Donnerstag wurde ein sensationeller Antrag von Rechtsanwalt Dr. Frey eingebracht. Er erklärte, es liege ein Kind im Sterben, das schon im Dezember 1929 wegen einer Erkrankung in das Kinder- und Säuglingsheim in der Schildstraße eingeliefert worden sei. Das Kind zeigte die typischen Reaktionserscheinungen, die nach der Calmetteimpfung auftreten. Inzwischen sei festgestellt worden, daß die Pflegerin Marta Schulz dieses Kind, das damals bereits ein Jahr alt war, im Dezember 1929 mit dem BCG im Heim in der Schildstraße geimpft habe. Heute leide das Kind an Magen- und Darmtuberkulose. Es solle beteuert werden, daß außer den bekannten Kindern, bereits im Dezember 1929 die Heim heimlich mit dem BCG geimpft worden sei. Professor Kleinschmidt möge gebeten werden, das Kind noch heute zu untersuchen und festzustellen, ob die Magen- und Darmtuberkulose auf die Fütterung zurückzuführen ist. Oberstaatsanwalt Lindau widersprach diesem Antrag. Es entspann sich eine erregte Auseinandersetzung mit Dr. Frey. Nachdem die Verteidiger der Angeklagten sich für die Annahme des Antrages ausgesprochen hatten, zog das Gericht sich zur Beratung zurück.

## Für den Bruder ins Gefängnis

Ein seltener Fall von Brudersliebe kam vor dem Schöffengericht in Baunzen zur Verhandlung. Der 18 Jahre alte Metzger Walter Herzog hatte am 6. September mit einem Motorrad auf der Landstraße bei Burt den 50 Jahre alten Invaliden Jannasch aus Baunzen totgefahren. Herzog war deshalb vom Baunzener Schwurgericht wegen fahrlässiger Tötung und Führerflucht zu zwei Jahren, sechs Monaten Gefängnis und vier Wochen Haft verurteilt worden. In Billigkeit hatte sein Bruder Alfred den Unfall verschuldet. Walter Herzog hatte die Schuld nur auf sich genommen, da sein Bruder keinen Führerschein hatte. Zur Zeit des Unfalls hatte er bereits im Bett gelegen und gelähmt. Er hat freiwillig neun Wochen in Untersuchungshaft gesessen und sich auch ohne Widerspruch zu der schweren Strafe verurteilen lassen. Nun erhält der wahre Schuldige Alfred Herzog, ein Jahr vier Monate und zwei Wochen Gefängnis.

## Schieber-Direktor

Vom Schöffengericht Berlin-Mitte wurde Generaldirektor Willy B. als alleiniges Vorstandsmitglied der Firma (Gesellschaft für Vermögensverwaltung) wegen Betrugs, Untreue und Konkursvergehen zu einem Jahr sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Frey hat zahlreiche Personen insgesamt um 370 000 Mark betrogen.

## Straßenbahnwelle?

Im Zusammenhang mit dem Korruptionsstandal bei der Dresdener Straßenbahn A.G. meldet das Dresdener kommunistische Blatt, daß gegen drei Dresdener Beamte auf Grund des Verdachts der passiven Bestechung ein Unter suchungsverfahren veranlaßt worden sei. Den Beamten sollen Belzgeschenke gemacht worden sein.

## Nazis morden zu Silvester

In der Silvesternacht drangen etwa 20 Nationalsozialisten in Zoppot in ein Lokal ein, in dem Angehörige des Vereins „Freunde der Sowjet-Union“ eine Neujahrfeier abhielten. Die Nationalsozialisten gaben mehrere Schüsse auf die friedlich beisammenstehenden Kommunisten ab und töteten eine Person. In der sich dann entwickelnden Schlägerei wurden mehrere Personen schwer verletzt. Die Polizei nahm 13 Personen fest. Die verhafteten Nationalsozialisten erklärten, daß sie in das Lokal eingedrungen seien, weil sie aus ihm vorher beschossen worden wären.

## Debauchee-Anklage

Die Anklageschrift in Sachen Debauchee ist von der Staatsanwaltschaft beim Landgericht Berlin fertigestellt. Sie umfaßt rund 150 Seiten. Die Anklage lautet auf Betrug, Untreue, Konkursvergehen und Urkundenfälschung. Angeklagt sind Pfarrer Cremer-Potsdam, sein Sohn Profuritt Wilhelm Cremer, Generaldirektor Zeppel, dessen Bruder, Pfarrer Müller-Mülheim, Geschäftsführer Rods und Kaufmann Claussen. Verhandlungsbeginn voraussichtlich Ende Januar.

## Primaner als Straßenräuber

Zwei Naumburger Oberprimaner überfielen des Nachts einen Studienassessor, würgten ihn und verkrachten ihn zu rauben. Als die Täter von Passanten überrascht wurden, flüchteten sie. Sie konnten jedoch später ermittelt und gefasst werden. In ihrem Besitz befanden sich Schusswaffen. Vor der Tat hatten sie sich zur Unkenntlichmachung die Gesichter geschwärzt. Beide Primaner sind „Söhne aus achtbarer Familie“.

## Vier Kinder verbrannt

Infolge Ofenüberheizung brach in einem Wohnwagen in der Nähe von Kolmar ein Feuer aus. Vier Geschwister im Alter von fünf Monaten, fünf, sieben und acht Jahren kamen in den Flammen um.

## Wenn ein Pfarrer die Wahrheit sagt

Wie eine Pariser Agenturmeldung aus Straßburg besagt, hat die Direktion der elsäss-lothringischen Kirche den Pastor Strider aus Straßburg für zwei Monate ohne Gehaltszahlung von der Ausübung seines Amtes suspendiert. Die Maßregelung solle erfolgt sein, weil Pastor Strider in einer politischen Zeitschrift einen Artikel veröffentlicht habe, in dem er Frankreich beschuldigt, daß es die moralische Abwärtsentwicklung in Europa verhindere und die Ursache der Krise sei, die besonders in Deutschland herrsche.

## Atome schreiben

Auf der 89. Jahresversammlung der amerikanischen Vereinigung für den Fortschritt der Wissenschaft in New Orleans wurde eine Apparatur vorgeführt, durch die der „Geburtschrei der Atome“ gehört werden kann. Unter dem als ein feines Tönen vernehmbaren „Geburtschrei der Atome“ versteht der amerikanische Physiker Robert Millikan dasjenige Geräusch, das durch die kosmische Ausstrahlung entsteht. Nach Millikan bestehen die kosmischen Strahlen aus Energie, die während der Schöpfung der Atome aus Elektronen und Protonen mit Lichtgeschwindigkeit ausgestrahlt wird. In jenen „Geburtschreien der Atome“ erblickt der amerikanische Gelehrte einen hörbaren Beweis für die sich immer wiederholende und erneuernde Schöpfung.

## Märchen im Meer

Die dieser Tage in Sydnen eingetroffenen Passagiere des Dampfers „Orsova“ schilderten, wie sie im Arabischen Meer eine ungewöhnliche Naturerscheinung von geradezu märchenhafter Schönheit beobachten konnten. Eines Abends, kurz nach Sonnenuntergang, habe das Meer plötzlich eine milchweiße, leuchtende Färbung erhalten, durch die allmählich die ganze Wasseroberfläche um das Schiff mit einem strahlenden Silberglanz überzogen wurde. Dichte Massen von Gewächsen, die plötzlich an der Oberfläche aufgetaucht seien, hätten einen fast magischen phosphoreszierenden Schimmer verbreitet. Später wurde bekannt, daß zur Zeit dieser Erscheinung einer geheimnisvollen Lichtfülle von einem indischen Observatorium ein Erdbeben verzeichnet worden ist. Vermutlich sind durch dieses Erdbeben große Massen von Seetang vom Meeresboden losgerissen worden, die dann an der Oberfläche mit zahllosen wüchsigen Meerestieren, die unter gewissen Umständen leuchten, bedeckt waren.

## Die Seelarte des Columbus

In der Bibliothek des Alten Serai in Istanbul wurde von den deutschen Professoren Dehmann und Kahle eine türkische Kopie der Karte des Seewegs von Spanien nach Mittelamerika gefunden, die Christoph Kolumbus nach seinen ersten Reisen selbst hergestellt hat. Eine Originalkarte des Kolumbus ist nicht erhalten. Die jetzt entdeckte türkische Kopie war im Jahre 1517 dem Sultan Selim I. durch seinen Admiral Biri Rejis überreicht worden. Rejis bezeichnet die Kopie in einem hinterlassenen Segelhandbuch als getreue Nachbildung der Karte des Kolumbus.

## Zwei Milliarden vergraben

In der Nähe von Derauer im indischen Staate Bahawalpur soll nach geschichtlicher Überlieferung nur drei Meter unter der Erdoberfläche ein Schatz im Werte von 2 Milliarden Mark vergraben sein. Alle bisherigen Versuche, die Schatzstelle aufzufinden, waren vergeblich. Jetzt behauptet der Hindu Dewan Rafsimchand, daß ihm das Geheimnis von einem Einriedler offenbart worden sei. Die Sache wurde aufs neue aufgenommen. Rafsimchand, der die Grabungsarbeiten befehligt, schloß mit dem Herrscher des Landes, dem Rajah von Bahawalpur, einen Vertrag. Gegebenenfalls erhält der Rajah neun Sechstel und Rafsimchand sieben Sechstel des Wertes.

## Prinzessin Sternmiere

Von G. Th. Rotman.



Eines Abends ging ein Holzhaider durch einen großen Wald. Er hatte seine Arbeit getan. Jetzt war er auf dem Weg nach Hause. Auf einmal hörte er irgendwo in der Nähe ein ganz selbes Weinen. Er ging dem wimmernden Stimmchen nach und sah einen kleinen, weinenden Knaben. Der Knabe erzählte ihm, daß er ein kleines Mädchen, noch kleiner als er, in dem Wald vergraben habe.

Der Holzhaider, aber sah, daß es ein Feendkind war, denn es hatte Flügelchen und im seinem Haar ein glänzendes Sternchen. Und es weinte so jämmerlich. „Ach, ach, was bin ich doch dümm!“ jammerte es, „ich kann noch gar nicht lesen und habe es doch schon probiert und Müllerschen in mich zu tun. Ich hab' aber keinen, denn ich hab' es schnell wieder in den Baum vergraben.“

Die Erzählung „Prinzessin Sternmiere“ ist in Anlehnung an die Schwärmerlag-Altvergangenheit in Stuttgart erschienen und über zum Preis von 20 Mark für ein feines, illustriertes und 350 Mark für ein reichhaltiges Exemplar.

# Proletton

Vom 8. bis 14. Januar: Stätten der Stammes von Portici  
Vom 15. bis 21. Januar: Opernredakteur (Frauen in Galabry)  
Vom 22. bis 28. Januar: Hellscher (Mit Horst und ich)  
Vom 29. Januar bis 4. Februar: Berge in Flammen

Grüße der Zuversicht

Gewerkschaften und Jahreswende

Ein böses Jahr ist um — das „Jahr der Notverordnungen“. So hat die Gewerkschaftszeitung, das Organ des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, das Jahr 1931 charakterisiert.

Im Jahr der Notverordnung wurde alles mögliche verordnet, nur kein Mittel gegen die Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosenunterstützung wurde durch die Verordnung vom Juni gravellam gekürzt.

Ein langes Sündenregister — dieses Jahr 1931. Verantwortlich dafür sind aber nicht nur die Notverordnungen, sondern in erster Linie die Leute, die sich seit Jahr und Tag als Deutschlands „Erneuere“ und „Retter“ aufspielen.

Die Gewerkschaften werden in ihrem Kampf um die Befreiung der Arbeiter aus der kapitalistischen Sklaverei nicht erlahmen. Mit dem unzerstörbaren Glauben an die große Mission der Arbeiterklasse, mit der festen Zuversicht, daß die Arbeiterklasse ihr Befreiungswort trotz allem Widerstand schaffen wird, gehen die Gewerkschaften an die Arbeit im neuen Jahr.

„Nicht als stille Dulder“ — so schreibt, um nur ein paar Beispiele herauszugreifen, die „Hofarbeiter-Zeitung“ — die in Ergebung auf das Eingreifen höherer Mächte warten, die mitleidvoll unser Geschick zum Besseren wenden, begrüßen wir das neue Jahr.

Der „Keramische Bund“ verweist in seiner Jahresbetrachtung darauf, daß nur dank dem Widerstand der Gewerkschaften der laubere Plan der großen Bankrottserie, Deutschland abermals mit einer Inflation zu beglücken, vereitelt wurde.

Die Zeitung der Sattler und Tapezierer schreibt: Wir glauben an den Sieg der guten Arbeit. Wir glauben an den Enderfolg des edelsten Streites. Wir glauben an den Sieg des Rechtes und der Freiheit.

Wir glauben an die ständige Weiterentwicklung der Menschheit. Wir glauben an die ständige Weiterentwicklung der Menschheit.

Wir glauben an die ständige Weiterentwicklung der Menschheit. Wir glauben an die ständige Weiterentwicklung der Menschheit.

Front der Gläubigen und Zuversichtlichen — sie ist die Eisenerne Front. Zusammengehört wird sie nur durch Vertrauen. Vertrauen gegen Vertrauen! Die Gewerkschaften schlafen nicht.

Neue Richtlinien für die Devisenbewirtschaftung

Im „Reichsanzeiger“ vom 30. Dezember wird eine Neufassung der Richtlinien für die Devisenbewirtschaftung veröffentlicht, die zugleich auch einige verschärfende Bestimmungen gegen die Kapitalflucht enthält.

Neu ist in den Richtlinien eine durchgreifende Änderung der Zuständigkeit der Devisenbewirtschaftungsstellen. Hier gilt der Grundsatz, daß nicht der Geschäftssitz des Gläubigers, sondern der des Schuldners die Zuständigkeit der Devisenbewirtschaftungsstellen bestimmt.

Interessant sind einige Bestimmungen, die sich gegen die Kapitalflucht wenden. Die Devisenzuteilungen für Leistungen von Versicherten aus Versicherungen in fremder Währung werden zur Verhinderung von Mißbräuchen eingeschränkt.

Ein Schwindel der SWP. erledigt

Die wirkliche Lage der Arbeiterbank

Die Gegner der Gewerkschaften aller Schattierungen bemühen sich seit Monaten, nachdem sie gescheitert haben, daß der unmittelbare Kampf gegen die Gewerkschaften den erwarteten vollen Erfolg nicht erbrachte, uns Abbruch zu tun.

Wir hätten deshalb auch keine Veranlassung, uns eingehender mit der Arbeiterbank und ihrer Lage zu befassen, da wir ja eigentlich nur das, was in dem Bewußtsein jedes einzelnen unserer Mitbürger schon so feststeht, wiederholen könnten.

Wenn die Wochenzeitung behauptet, daß der Leiter der Arbeiterbank, nachdem den Standpunkt vertreten habe und vertritt, daß die Einlagen des Instituts nicht fest genug angelegt werden könnten, so stellt dies Blatt den tatsächlichen Sachverhalt völlig auf den Kopf.

Aus liegt die seitens der Arbeiterbank der Reichsbank eingereichte Zwischenbilanz vom 30. November 1931 vor. Daraus ergibt sich, daß der Gesamtvermögensbestand des Instituts an diesem Tage 130.233.000 RM betrug.

Die Betrachtung dieser Zahlen wird jedem auch nur einigermaßen Sachverständigen den klaren Beweis erbringen, daß hier mit einer Bank, die die Liquidität vorzuziehen mag, ein größeres Risiko wohl ergebnislos verbunden sein dürfte.

zur Devisenverwendung für Versicherungsprämien, die über eine tarifmäßige laufende Jahresprämie hinaus einrichtet werden sollen, sowie für Leistungen an ausländische in Deutschland nicht zugelassene Versicherungsunternehmen.

Auch der Kapitalflucht durch Begebung von Reichsmarktschecks ins Ausland soll begegnet werden. Richtig dürfen Schecks ins Ausland oder ins Saargebiet nur noch unter dem beigufigen Genehmigungsbescheid der Devisenstelle verschandt oder überdrückt werden.

Ueber das Bestehen des vor kurzem zum Staatsminister von Mecklenburg-Strelitz ernannten deutschen nationalen Gutbesizers von Michael-Röhnhaußen ist von der zuständigen Stelle der Osthilfe das Sicherungsverfahren eröffnet worden.

Für den sächsischen Steinkohlenbergbau sind auf Grund der Notverordnung vom sächsischen Landesminister die Löhre und Gehälter um 10 Prozent gekürzt worden.

Mit der Angabe insbesondere der letzterwähnten Zahl ist auch schon die Legende vernichtet, die die Sozialistische Wochenzeitung aufzubringen versucht, indem sie behauptet, nachdem die Depostengelder vor allen Dingen in Pfandbriefen festgelegt.

Infolge ihres guten und in sich geselligen Standes hat es die Arbeiterbank im Gegensatz zu manchen anderen Bank auch in diesen trübseligen Zeiten nicht nötig gefühlt, irgendwelche Hilfe von anderen Instituten in Anspruch zu nehmen.

Kann man somit ohne weiteres feststellen, daß die Gesamtsituation der Arbeiterbank durchaus solide und in sich vollkommen gesättigt ist, so ergibt sich daraus zugleich die Unstimmigkeit der Behauptung, innerhalb des Aufsichtsrates der Arbeiterbank sei eine Diskussion über das Verschulden an der gegenwärtigen Situation des Institutes im Gange.

Völlig den Tatsachen widersprechend sind auch die Ausführungen der Wochenzeitung über die Geschäftsbeziehung zwischen der Arbeiterbank und der Bankfirma Bett, Simon & Co.

Hält man sich alles das vor Augen, so wird man zu der Feststellung kommen müssen, daß die von der Wochenzeitung aufgestellten Behauptungen insgesamt wie in allen Einzelheiten legiger Bogen sind.

Advertisement for 'Mittels Tabletten' (Mittels Tablets) for stomach ailments.



## Anthroposophie als Weg aus dem Kulturchaos der Gegenwart

Tagung der Anthroposoph. Gesellschaft in Deutschland (Gau Schlesien) von Sonnabend, d. 9. bis Sonntag, 17. Januar 1932 im Remter, am Dominikanerplatz 2/4

**10 Vorträge** über zeitgemäße Themen  
Näheres siehe Anschlagsschilder

Tagungskarten (ausschließlich Matinee) 4.00 und 8.00 Mark. Einzelkarten 0.60 und 1.20. Erwerbslose die Hälfte.

Sonntag, den 10. Januar, vormittags 11 Uhr: **Matinee der Breslauer Eurythmiegruppe im Kammermusiksaal.** Preise der Plätze 0.75 und 1.50 Mark. Erwerbslose frei! Sämtliche Karten bei Hoppe, Barasch und an der Tageskasse

Nach langjähriger klinischer Ausbildung Innere Abteilung des städtischen Krankenhauses Dresden (Chefarzt Professor Arnspäcker), städtisches Krankenhaus Pina (Chefarzt Obermedizinalrat v. Hopfgarten), zuletzt als I. Assistent städtisches Krankenhaus Gierwitz Innere Abteilung (Chefarzt Dr. Patzek) und Absolvierung der Berliner Hochschule für Homöopathie habe ich mich in

**Breslau, Schwelbitzer Straße 43a, Edic Hummerel (Apotheker)** als Homöopathischer Arzt niedergelassen.

**Dr. med. L. Gerö** 9408

Sprechstunden 10-2, 5-7 Telefon 34881

Röntgeninstitut für innere Krankheiten, Diathermie, Höhenkur

Zurück

**Dr. Goetsch**

Facharzt für Herz- und Atem-Organ  
Zimmerstraße 4a I.

11-1, 5-7

9401

**Nebe Licht**

5-6 mal hellere Lichtleistung, über 40 Stromerparnis. Passt auf jede Glühlampe. Nebe ähnliches, fehlerhaftes zurück, 1.50, 2.00. Sichtbar im Scheinwerfer, Adolf Gerstel, Dhlauer Straße 19. 12

**Kleine Anzeigen**

Kanarienvogel, rote Sänger, verkauft Korhise, Delenerstraße 15.

**Verzogen**

von Friedrich-Wilhelm-Straße 14 nach  
**Friedrich-Wilhelm-Str. 16, I.**  
Zahnarzt **Dr. Löwenson**  
Telefon 50096

**Sie sollen besser sehen**

mit den neuen Angengläsern von

**Optiker Garai, Albrechtstr. 4.**

Lieferant aller Krankenkassen

**Bauparzellen**

verkauft

**Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft Eigenheim Eichbörngarten e. G. m. b. H.**  
Breslau, Fliederplatz 4683

**Inferrate** erzielen in unserer Zeitung den größten Erfolg

*Möbel kauft man*

*bei Buchmann*

43 Jahre

Wachtplatz - Fischergasse 2, I.

# Reste

## und Abschnitte

die sich während des Weihnachts-Verkaufs an den Lägern und in der Fabrikation in großen Mengen angesammelt haben, bringen wir jetzt

ab Montag, den 4. Januar, auf Extra-Tischen **weit unter regulären Preisen**

zum Verkauf.

Im Erdgeschoß:

Weiße Stoffe für Leib- u. Bettwäsche  
Inlet-, Züchen-, Bettwallis-, Bett-  
damast- und Schürzenstoff-Reste

Im 1. Stock:

Seiden-, Wollstoff-,  
Oberhemden- und  
Waschstoff-Reste

Im 2. Stock:

Gardinen-, Vorhang-,  
Dekorations- und  
Möbelstoff-Reste

# BIELSCHOWSKY

NIKOLAISTR. 72-76 BRESLAU ECKE HERRENSTR.

# Das Haus der billigen Preise!

# Die billige Bezugsquelle

## für alles, was Sie täglich brauchen!





